

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1929

28.1.1929 (No. 23)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Expedition:
Karlsruher
Str. 14
Verantwortlicher
Nr. 953
und 954
Postfachkonto
Karlsruhe
Nr. 3515

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
E. Klenz,
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 2,25 RM. einsch. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf.; Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreter Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Str. 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Abrechnung, zwangsweiser Vorkauf, und Kontroversen fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inserent keine Ansprüche, und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsfrist erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

Reden von Reichsministern

Der Reichsernährungsminister über die politische Lage
Bei einem demokratischen Parteitag des Wahlkreisverbands Potsdam II sprach am Sonntag Reichsernährungsminister Dietrich über die politische Lage, wobei sich der Minister über die kommenden Reparationsverhandlungen pessimistisch äußerte. Die größte Schwierigkeit der deutschen Wirtschaft liege in der Kapitalnot. Ein großer Teil der deutschen Kapitalbildung einschließlich der 12 Milliarden Auslandskredite sei in der deutschen Wirtschaft ergebnislos verschwunden. Den 8 Milliarden Schulden der Landwirtschaft ständen als Gegenwert noch höchstens 2 bis 2 1/2 Milliarden gegenüber. Zur Steuererhöhung erklärte der Minister, daß die vorgeschlagene Viersteuerverhöhung den halben Vorkriegspreis nur mit 2 Pf. belaste, also durchaus tragbar sei. Dagegen äußerte er gewisse Bedenken gegen die Erhöhung der Vermögenssteuer, die aber nicht zu umgehen sein werde. Ohne Steuererhöhungen werde man den Etat nicht ausgleichen können. Der Minister widmete eingehende Ausführungen der Not der Landwirtschaft und bat, den erforderlichen agrarpolitischen Maßnahmen der nächsten Zeit mit Vertrauen entgegenzutreten.

Eine Rede Severings in Hamburg

In einer öffentlichen Kundgebung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold sprach am Sonntag im überfüllten Saal des Hamburger Gewerkschaftshauses Reichsminister Severing über: „Staat der Hohenzollern — Staat von Weimar“.

Welche Leistungen, so führte der Redner u. a. aus, mit der Verfassung von Weimar vollbracht wurden, das bleibt einer künftigen Geschichtsschreibung vorbehalten. Aber schon heute kann gesagt werden, daß eine gewaltige Arbeit geleistet wurde. Eine neue wirtschaftliche Grundlage ist geschaffen, wenn auch nicht nach dem Willen der Parler. Das alles sei heute der Gründung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, die vor fünf Jahren erfolgte, zu danken. Das Reichsbanner hat das durch das Auftreten des Stahlhelms in Gefahr gebrachte europäische Gleichgewicht wieder hergestellt. Der Stahlhelm will nicht eine Verbesserung der Verfassung, sondern er plant ein Attentat auf das Werk von Weimar. Es schmerzt uns sehr, daß auch evangelische Geistliche bei den Umgebungen des Stahlhelms auftreten und die höchsten Glaubenssätze ihrer Kirche nicht respektieren. Severing kam dann im Verlauf seiner Rede auf den 70. Geburtstag des früheren deutschen Kaisers zu sprechen und sagte, er wolle nicht schmähen. Aber der Glorifizierung des ehemaligen Herrschers müsse man entgegenzutreten. Wohl habe Wilhelm II. versucht, den drohenden Brand 1914 zu lokalisieren, aber er habe doch Jahre hindurch die Geister des Unfriedens gerufen. Der Minister schloß mit einem Hoch auf das in der Weimarer Verfassung geeinte Deutschland.

Die landwirtschaftlichen Spitzenverbände zu den Steuererhöhungen

Die im Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft zusammengefaßten Spitzenorganisationen (Deutscher Landwirtschaftsrat, Reichslandbund, Vereinigung der deutschen Bauernvereine, Generalverband der deutschen Raiffeisengenossenschaften, Reichsverband der deutschen landw. Genossenschaften) haben folgenden Beschluß gefaßt:

„Die deutsche Landwirtschaft muß angesichts ihrer gegenwärtigen Notlage ihre stärksten Bedenken gegen die neuen Steuerentwürfe zur Deckung des Defizits im Reichshaushalt äußern. Schon bisher kommen die Steuern seitens der Landwirtschaft zum großen Teil nur durch Eingriffe in die Vermögenssubstanz gezahlt werden. Die Landwirtschaft muß daher die durch Erhöhung der Vermögens- und Erbschaftsteuer entstehende Neubelastung ablehnen, und sie ist als Unrechtzeugin nicht in der Lage, der beabsichtigten Erhöhung der Bier- und Branntweinsteuer zuzustimmen.“

Auch der Entwurf des Steuervereinfachungsgesetzes birgt in der jetzigen Fassung die Gefahr weiterer Steuererhöhungen in sich, und wir lehnen daher auch diesen Entwurf in der vorliegenden Fassung ab. Bei dieser Gelegenheit muß die Landwirtschaft darauf aufmerksam machen, daß erhebliche Mängelheiten zur Verminderung der ihr auferlegten Steuerlast bisher unausgenutzt geblieben sind. In einer erheblichen Erweiterung des Kreises der Realsteuerpflichtigen, insbesondere auch in der Hinzuziehung der öffentlichen Betriebe zu Reichs-, Landes- und Gemeindesteuern, in einer anderweitigen, den Lebensnotwendigkeiten der Leistungsschwachen Gemeinden besser gerecht werdenden Verteilung der Reichsüberweisungen ist der Weg zur Erreichung dieses Zieles u. a. gegeben.“

Fürstin v. Bülow †. In Rom ist die Fürstin Maria von Bülow, die Gattin des früheren Reichsanzigers, am Samstag gestorben. Die Fürstin, eine geborene Decabelli di Vologna aus dem Hause der Principi di Camporeale, war am 6. Februar 1848 geboren, ist also fast 81 Jahre alt geworden. In erster Ehe mit einem Grafen Dönhoff verheiratet; v. Bülow hat sich mit ihr im Jahre 1886 in Wien verheiratet. Die Ehe ist kinderlos geblieben. Die Fürstin wird ihrem Wunsch gemäß nach Klein-Flottbeck übergeführt und in der dortigen Familiengruft beigesetzt. Der Reichspräsident und der Reichsanziger sandten an den Fürst v. Bülow in Rom Beileidsgramme.

Im polnisch-oberösterreichischen Bergbau hat sich der Lohnkonflikt beschärft, nachdem die Regierung sich auf den Standpunkt des Arbeitgeberverbandes stellte und den Schiedspruch vom 20. September 1928 als zu Recht bestehend erklärte. Die Bergarbeiterverbände haben für den kommenden Sonntag eine allgemeine Betriebsräteversammlung nach Katowitz einberufen.

Letzte Nachrichten

Reich und Länder

RD. Berlin, 28. Jan. (Tel.) Die Konferenz der Länderfinanzminister beim Reichsfinanzminister wegen der Entschädigungsansprüche der Länder aus Post, Eisenbahn und Kriegsschäden, fand ihren Abschluß mit einer informativischen Besprechung, die die Finanzminister der größeren Länder mit dem Reichskanzler und dem Reichsfinanzminister hatten.

Wie das Nachrichtenbüro des RD. hierzu noch meldet, kann als Ergebnis der Konferenz, die im übrigen wegen der schwierigen Materie vertraulich war, festgestellt werden, daß die Länderansprüche insgesamt so hohe Milliardenbeträge umfassen, daß von einer Abfindung durch das Reich neben den Reparationsverpflichtungen gar keine Rede sein kann. Unter Berücksichtigung der Finanzlage des Reiches muß eine auch unter politischen Gesichtspunkten tragbare Lösung gefunden werden, die auf die finanzielle Existenz des Reiches, insbesondere das Staatsdefizit, Rücksicht nimmt. Es gilt als nicht ausgeschlossen, daß eine Entschädigungsmöglichkeit auf dem Wege über den Finanzausgleich gefunden wird.

Besuch des Reichsbankpräsidenten in Paris

RD. Paris, 28. Jan. (Tel.) „Excelsior“ meldet aus Berlin: Reichsbankpräsident Dr. Schmidt werde heute in Paris eintreffen, um Unterredungen mit verschiedenen Persönlichkeiten der politischen und Finanzwelt zu haben.

Das Blockaderecht

RD. London, 28. Jan. (Tel.) „Daily Telegraph“ schreibt: Nach den letzten Meldungen scheint es, daß der zukünftige Präsident der Vereinigten Staaten, Hoover, nach seinem Amtsantritt eine Konferenz der führenden Seemächte zur Erörterung des Seekriegsrechts mit besonderer Berücksichtigung der Stellung der Neutralen in Kriegszeiten einberufen plant. Europas Hoffnung war und ist noch immer, daß sich eine elastische Formel finden läßt, auf Grund deren Amerika von den anderen Seemächten bezüglich der Ausübung des Blockaderechts im Kriegsfall gewisse Zugeständnisse eingeräumt werden, während als Gegenleistung die Vereinigten Staaten zusichern, daß sie gegen die Ausübung des Blockaderechts durch Großbritannien und andere Völkerbundmitglieder keinen Einwand erheben, falls sich solche Maßregeln gegen eine Krieg führende Macht richten, deren Haltung vom Völkerbund und von der amerikanischen öffentlichen Meinung beurteilt worden ist.

Die Vorgänge in Afghanistan

RD. London, 28. Jan. (Tel.) Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Lahore meldet, es werde allgemein für sehr wünschenswert erachtet, den britischen Gesandten Sir Francis Humphrys aus Kabul abzurufen. Es sei so gut wie sicher, daß es mit der Herrschaft des Emirs Habib Allah (Wada i Sakao) in kurzer Zeit zu Ende sein werde. Es sei unsicher, wie die Lage des Gesandten sich gestalten würde, wenn der Emir, mit dem er auf gutem Fuß steht, stürzen sollte. Von dem Einwohnern werde ganz offen für die Rückkehr Aman Allah gebetet, nachdem sie die Leistungen seines Nachfolgers gesehen hätten. Der Umschwung der Stimmung zugunsten Aman Allahs könne leicht auf den britischen Gesandten zurückwirken, der, um Menschenleben in Kabul zu retten, dem im Augenblick stärksten Mann zur Herrschaft verholfen hatte.

Keine Mieterhöhung. Gegenüber den immer wieder auftauchenden Gerüchten über eine bevorstehende Mieterhöhung stellt der Reichsarbeitsminister in einem Rundschreiben an die Landesregierungen fest, daß eine Erhöhung der gesetzlichen Miete von der Reichsregierung nicht in Aussicht genommen sei.

Ein weiblicher Richter in Württemberg. Das württembergische Justizministerium hat Dr. jur. Ilse Weisgänger zum stellvertretenden Amtsrichter beim Amtsgericht Stuttgart I berufen. Damit hat zum erstenmal in Württemberg eine Frau die richterliche Laufbahn betreten.

Ehrenpension für Hainisch. Der Wiener Nationalrat nahm einstimmig einen Gesetzentwurf an, der dem ehemaligen Bundespräsidenten Michael Hainisch eine Ehrenpension von monatlich 1000 Schilling zuerkennt. Eine Pension für den ehemaligen Bundespräsidenten ist in Österreich bisher nicht vorgesehen gewesen.

Italien elektrifiziert. Das italienische Verkehrsministerium hat die Elektrifizierung der Strecke Nello-Domobossola mit dem in der Schweiz angewandten Einphasenwechselstromsystem beschlossen und den zwischen den italienischen Staatsbahnen und den schweizerischen Bundesbahnen über die Durchführung der Arbeiten abgeschlossenen Verträgen zugestimmt. Die schweizerischen Bundesbahnen werden infolgedessen auch die Simplontunnelstrecke bis Nello für die gleiche Stromart umbauen, so daß künftig der Solomothwechsel in Brig und Nello unterbleiben kann. Der elektrische Betrieb bis Domobossola soll bis Mitte Mai 1930 aufgenommen werden.

Der Staatsstreich in Südslawien und die Außenpolitik

Aus Belgrad wird berichtet:

Ein paar Wochen vor dem Umsturz sagte der wegen Krankheit zurückgetretene Minister des Auswärtigen, Jugoslawien brauche wenigstens 20 Jahre, um zu einem festgelegten konsolidierten Staate zu werden. Diese Worte muß man ins Auge fassen, wenn man den Staatsstreich in Jugoslawien richtig verstehen will. Er ist aus innerpolitischen, unendlich schwierigen Konflikten entstanden und hat mit der auswärtigen Politik im Grunde nichts zu tun.

Wenn in der europäischen Presse, darunter auch in den deutschen Mätern, Befürchtungen ausgesprochen worden sind, der Staatsstreich könnte auch außenpolitische Folgen haben, so ist auf den tief eingewurzelt Friedenswillen Südslawiens hinzuweisen; es gibt kaum einen anderen Staat in Europa, der so auf eine friedliche Entwicklung nach außen hingewiesen ist, wie gerade das im Innern zerrissene Südslawien.

Die Tatsache, daß der König drei angesehenen, politisch bisher nicht hervorgetretenen Kroaten in sein Kabinett aufgenommen hat, bestätigt seine Worte, daß er in letzter Stunde vor dem drohenden Zerfall zur Diktatur gegriffen hat, weil die serbischen Parlamentarier auf die berechtigten Wünsche der Kroaten nicht eingehen wollten. Nun gehen freilich die Wünsche der Kroaten außerordentlich weit, und es dürfte noch mancherlei Reibungen geben, bis dieser neugeschaffene Nationalitätenstaat zu einem auch nur notdürftigen Ausgleich kommt.

Da von seiten der Regierung betont wird, daß sie auf ein gutes Verhältnis mit Deutschland großes Gewicht legt, sollte nicht vergessen werden, daß die deutsche Minderheit im Staate nach den Serben mit rund 5 Millionen und den Kroaten mit rund 3 1/2 Millionen ist. Die Deutschen, die 7,7 Prozent der Bevölkerung ausmachen, stehen noch vor den Bulgaren (7 Prozent), Slowenen (6 Prozent), Magyaren und Türken (je 4,3 Prozent) usw. Es geht nicht an, daß man über die Rechte der Deutschen im Lande, wie es zum mindesten von untergeordneten Behörden geschieht, einfach hinweggeht, zumal sich die deutsche Minderheit stets als staatsstreues Element bewährt hat.

Der Beamtenabbau in Südslawien.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, hat das Ministerium für Bauwesen den anlässlich der Bildung der neuen Regierung beschlossenen Beamtenabbau durchgeführt. Am 1. Februar werden 280 Beamte des Ministeriums, d. h. 11,5 Proz. der gesamten Beamtenschaft, den Staatsdienst verlassen. In den übrigen Ministerien wird ein Abbau von ähnlichem Ausmaß durchgeführt werden.

Die Auflösung der Deutschen Partei in Südslawien. Wie aus Neufaz gemeldet wird, ist auch die Auflösung der Zentralorganisation der Deutschen Partei, die Beschlagnahme des Parteiarchivs und der Parteikasse, sowie die Sperrung der Parteifunktionen erfolgt.

Schaumburg-Lippe und Preußen

In der Frage der Wiederaufnahme der Verhandlungen wegen des Anschlusses Schaumburg-Lippes an Preußen ist der vom Reichsminister des Innern auf Wunsch Schaumburg-Lippes mit dem Studium der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in Schaumburg-Lippe beauftragte Kommissar, Ministerialrat im Reichsministerium des Innern, Dr. Kauffmann, in diesen Tagen in Bielefeld anwesend gewesen. Dr. Kauffmann hat mit der Landesregierung, den Führern der im Landtage vertretenen politischen Parteien sowie mit Vertretern der wirtschaftlichen Verbände, der Beamten, der Gewerkschaften usw. über die verschiedensten den Anschlußgedanken berührenden Fragen Fühlung genommen und sich über die bestehenden Wünsche und Ansichten unterrichtet. Aber die hierbei gemachten Eindrücke wird der Kommissar dem Reichsminister des Innern alsbald Bericht erstatten.

In den sächsisch-thüringischen Weberereien ist mit dem Samstag die Arbeitersperre im Gesamtgebiet des Verbandes der sächsisch-thüringischen Weberereien restlos durchgeführt worden. Sie dürfte zunächst etwa 37 000 Arbeiter betreffen. Doch muß sich die Zahl rasch erhöhen, wenn der Konflikt keine baldige Beilegung findet, da dann auch die Spinnerereien und Färbereien zur Stilllegung gezwungen werden.

Das neue Kleinrentnergesetz. Das von der Reichsregierung in Aussicht gestellte Gesetz über die Neuordnung der Rentnerfürsorge wird, wie das „D. L.“ meldet, erst Mitte oder Ende Februar erwartet. Dieses Gesetz wird zwar nicht das Versorgungsprinzip an Stelle des Fürsorgeprinzips setzen, es wird aber wesentlich neue Bürgerpflichten für eine entsprechende Ausfüllung der bestehenden Vorschriften bringen. Das neue Gesetz wird zunächst den Begriff des Kleinrentners definieren, ferner Umfang und Maß der Unterstützung festlegen und schließlich Vorsorge treffen, daß bei dem Versorgungsverfahren die Kleinrentner selbst mitwirken.

Mit der Beilage: Offizielle Gewinnliste der Badischen Wittentrost-Geld-Lotterie

Der deutsche Außenhandel im Dezember und im Jahre 1928

Im Dezember 1928 betrug die Einfuhr im reinen Warenverkehr 1100,9 Millionen Reichsmark, die Ausfuhr ohne Reparationsfachlieferungen 978,4 Millionen Reichsmark, so daß sich ein Einfuhrüberschuß von 122,5 Millionen Reichsmark ergibt. Gegenüber dem Vormonat ist die Einfuhr um 72,5 Millionen Reichsmark gesunken. Dieser Rückgang verteilt sich auf alle Warengruppen. Die Ausfuhr ist gegenüber dem Vormonat um 88,6 Millionen Reichsmark höher ausgewiesen. Diese Zahl läßt aber nicht ohne weiteres auf die tatsächliche Entwicklung der Ausfuhr schließen, da, wie schon im Bericht über das Außenhandelsergebnis im vorigen Monat dargelegt worden ist, die Novemberausfuhr nicht vollständig erfüllt werden konnte. In Wirklichkeit dürfte die Ausfuhr im Dezember niedriger gewesen sein als im November.

Das Statistische Reichsam hat versucht, die sich durch den Wechsel der Erhebungsmethode ergebenden Einflüsse rechnerisch auszuschalten. Daneben sind auch die sonst vorhandenen Fehlerquellen berücksichtigt. Für 1928 ergibt sich somit im reinen Warenverkehr eine Einfuhr von 13,64 Milliarden Reichsmark gegen 13,80 i. J. 1927. Die Ausfuhr ohne Reparationsfachlieferungen stellte sich auf 11,79 Milliarden (10,88) Reichsmark, so daß sich ein Einfuhrüberschuß von 1,86 (3,43) Milliarden Reichsmark ergibt. Die Reparationsfachlieferungen beliefen sich im Jahre 1928 auf 658 Millionen Reichsmark gegen 578 Millionen Reichsmark im Vorjahre.

Reichsparteitag der Wirtschaftspartei

Unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Drewitz begann am Sonntag in Berlin der 10. ordentliche Parteitag der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes. Der Vorsitzende betonte in seiner Begrüßungsansprache u. a., daß der Mittelstand im neuen Deutschland ein Machtfaktor sein müsse, wenn er sich aufrechterhalten wolle. Als erster Redner sprach Professor Dr. Drewitz über das Thema: „Außen- und Kulturpolitik“. Bei den kommenden Reparationsverhandlungen soll unter allen Umständen eine Aufrechterhaltung des Transferschutzes und eine Zurückführung der Wassen auf ein tragbares Maß erwirkt werden. Der Parteivorstand sprach über die Haltung der Partei zur Finanzpolitik, wobei er sich gegen die Hilferdingschen Steuerpläne wandte, weil nur auf diese Weise ein Abbau der überaus zahlreichen Realsteuern möglich sei. — Über das Thema „Wirtschaft und Sozialpolitik“ sprach Reichstagsabgeordneter Wollath, der u. a. betonte, daß in der Sozialpolitik eine Tendenz zur Überspannung der Sozialausgaben vorhanden sei. Notwendig sei vor allem ein Abbau der Sozialversicherungsbeiträge. Über die enge Verbundenheit Österreichs mit Deutschland erging sich in längeren Ausführungen Staatsminister Dr. Wilhelm.

Der 70. Geburtstag des früheren Kaisers wurde am Sonntag in Doorn festlich begangen. Alle eintreffenden männlichen Besucher befanden sich in großer Paradeuniform. Vormittags nahm der ehemalige Kaiser die Glückwünsche seiner Familie entgegen. Dann fand ein Gottesdienst statt, den der Hofprediger Dr. Vogel von der Friedenskirche in Potsdam hielt. Bei der Mittagstafel brachte der frühere König von Sachsen einen kurzen Trinkspruch auf den ehemaligen Kaiser aus. Da die Gemahlin des ehemaligen Kaisers noch mit Fieber zu Bett lag, nahm seine Tochter Viktoria die Pflichten der Hausfrau wahr.

Das Arbeitsschutzgesetz im Reichstag. Die Arbeitsschutzgesetzvorlage wird laut „Vorwärts“ kaum vor Ostern in der Ausschussberatung des Reichstags verabschiedet werden können. Die Änderungen, die die Vorlage im Reichstag erfährt, werden scharfe und zeitraubende Kämpfe hervorrufen. Diese Kämpfe seien unvermeidlich, nachdem, dem gleichen Blatt zufolge, die Reichsregierung im Reichstag von einer Doppelvorlage abgesehen hat.

Die Vertretung Bayerns im Verwaltungsrat der Reichsbahn. Die „Bayr. Staatsztg.“ teilt mit, daß Bayern nur einen offiziellen Vertreter im Verwaltungsrat der Reichsbahn habe, nämlich den Präsidenten a. D. Dr. von Gerstel. Die beiden anderen bayerischen Herren, nämlich Oskar von Miller und Lokomotivführer Herrmann von Nürnberg, sind keine offiziellen Vertreter; von Miller ist vom Reichsbahner ernannt, Lokomotivführer Herrmann ist als Vertreter des Personals von Berlin aus in den Verwaltungsrat der Reichsbahn berufen worden.

Landgerichtsdirektor Hoffmann in Magdeburg ist in Ausführung des Urteils des Großen Disziplinarsenats als Oberlandesgerichtsrat nach Hamm in Westfalen versetzt worden.

Das italienische Flottenbauprogramm. Der italienische Ministerrat beschloß den Bau von 2 Kreuzern von je 10.000 Tonnen, 2 Aufklärungsbooten, 4 Torpedobooten und 5 Unterseebooten.

Badisches Landestheater

Zwei neue Werke von Alfred Lorenz

Voll Erwartung und Spannung ging man am Sonntagabend ins Theater. Namen doch zwei neue Werke von Alfred Lorenz zur Aufführung, dem verdienten langjährigen zweiten Kapellmeister des Instituts und dem bewährten Komponisten. Wiederholt hat ihn schon stark das Problem der Oper beschäftigt. Erinnert sei nur an den „Mönch von Sandomir“, der 1907 hier seine erfolgreiche Uraufführung erlebte, und dem dann fast alle seine musikalischen Werke von dem „Finale“ bis zur „Liebesnacht“ und der „Mondscheindämme“ folgten. In den jüngst vergangenen Schöpfungen wurde freilich immer deutlicher erkennbar, daß sich Lorenz von den schweren Stoffen ab- und dem leichteren Genre zuwandte. Daher war es keine ihm ganz fremde Atmosphäre, wenn er nun auch einmal auf das Gebiet der Spieloper sich wagte und mit der ihm eigenen nie versagenden Frische einen Einakter schuf, der bei einem lebensfrohen und unbekümmert eingestellten Publikum rasch zündenden Beifalls sicher ist, obwohl er letzten Endes doch ein eher vergangener Stilperiode nachgeborenes Opus scheint.

Schneider Fips

Ist die musikalische Erweidung einer Lustspielfigur Koberbes. Entsprechend den Bedürfnissen einer einaktigen Oper hat die früher vielgespielte Vorlage durch Friedrich W. Waldner und Hans Bussard allerdings manche Änderung und Umstellung erfahren müssen, hat jedoch bei diesem notwendigen Arrangement nichts von ihrer ursprünglichen Komik eingebüßt, sondern in der Gestalt, die sie heute zeigt, im Gegenteil noch einige Effekte hinzugewonnen. Gewiß ist die in ein deutsches Universitätsstädtchen zu Anfang des XIX. Jahrhunderts vertagte Handlung anspruchslos und auch ihr dramatischer Angelpunkt — zwischen zwei Nachbarn ein Loch in der Wand — nicht mehr sensationell. Aber wie nun dem Meister Fips, einem verlebten Hengstlein von 30 Jahren, von seiner Waise Liselotte, die er gerne heiraten möchte, eine Nase gedreht wird, und wie diese selbst zur Hochzeit mit dem Studenten Hollmann, dem ihr Herz schon längst gehört, endlich gelangt, das ist höchst witzig und kurzweilig aufgebaut und ohne daß die Bühnenergebnisse dem ausgemachten Mißgeschick verfallen. Und ist an der fertigen Erneuerung

Minister Dr. Remmele über die Reichsreform

Wie mitgeteilt, hat der bad. Innenminister Dr. Remmele über die Reichsreform im Auftrag einer von der Ministerkonferenz eingesetzten Unterkommission ein Referat über die Verwaltungsreform im Reich und in den Ländern ausgearbeitet. Aus diesem Referat, das jetzt in Form einer Broschüre erschienen ist, sei im nachstehenden das Wichtigste mitgeteilt:

I.

Leitfäden:

Für die Durchführung der Verwaltungsvereinfachung kommen zunächst Entscheidungen über nachstehende Grundforderungen in Betracht:

a) für die Verwaltungsorganisation

Art. 1. Die Ausführung der Reichsgesetze erfolgt durch reichseigene Vollzugsorgane, oder durch Übertragung an die Eigenverwaltung der Länder im Wege der Gesetzgebung, oder durch Übertragung von Auftragsangelegenheiten an die Länder, auf Grund von Anweisungen der Reichsministerien nach Maßgabe der Reichsgesetze.

Art. 2. Um einen ordnungsgemäßen Vollzug der Reichsaufgaben in den Ländern sicherzustellen, sind die Grundzüge für die Verwaltungsorganisation der Länder, Kreise und Gemeinden reichsrechtlich zu regeln. Die Schaffung reichsunmittelbarer Städte ist nicht anzutreten.

Art. 3. Die Ausbildung der Justiz- und Verwaltungsbeamten erfolgt nach einheitlichen Grundsätzen. Für die Ablegung der Staatsexamen gelten nur reichsrechtliche Vorschriften.

Art. 4. Nach erfolgter Neugestaltung der Ländergrenzen werden die Grenzen der Reichslandesämter den Landesgrenzen angepaßt. Ebenso richten sich die für die Gemeinden eines Kreises zuständigen Reichsämter (Finanzämter usw.) nach den Kreisgrenzen.

Art. 5. Die verfassungsrechtlichen und gesetzlichen Bestimmungen der Länder für die Bildung und das Verfahren ihrer Regierungen und ihrer Landtage sind auf der Basis einer vom Reich zu schaffenden Grundlage einheitlich zu gestalten. Dabei ist die Wahl der Minister auf bestimmte Zeit ins Auge zu fassen.

Art. 6. Die Landesverwaltung vollzieht die ihr zustehenden Landesaufgaben nach Maßgabe der Landesverfassung und der Landesgesetze. Sie übernimmt außerdem Reichsaufgaben in Eigenverwaltung und Auftragsangelegenheiten des Reiches von den Reichsministerien.

Art. 7. Der Vollzug der Landesgesetze erfolgt 1. in landeseigener Verwaltung, 2. durch die Selbstverwaltung der Kreise und Gemeinden und 3. durch Übertragung in Form von Auftragsangelegenheiten an Kreise und Gemeinden. Gleiches gilt, soweit dies nach Maßgabe der Reichsgesetze erforderlich ist, für den Vollzug der Reichsgesetze, der den Ländern entweder in landeseigener Verwaltung oder als Reichsauftragsangelegenheiten zusteht.

Art. 8. Oberste Instanz der Landesverwaltung sind in der Zusammensetzung der Aufgaben die Gesamtregierungen, für deren Vollzug in einzelnen die Ministerien des Landes, nachgeordnete Instanz die Kreisämter. Das Gebiet des Landes ist in Stadt- und Landkreise einzuteilen; das Gebiet der Landkreise besteht aus den kleineren Städten und Landgemeinden.

Art. 9. Die Justizbezirke sind möglichst den Kreisen anzupassen; hierbei ist auch Rücksicht auf die Wirtschaftszusammenhänge und die Verkehrsverhältnisse zu nehmen.

b) für die Verteilung der Zuständigkeiten zwischen dem Reich und den Ländern

Art. 10. Dem Reich steht das Gesetzgebungsrecht zu, insoweit solches nicht den Ländern ausdrücklich vorbehalten ist.

Art. 11. Die Reichsverfassung bestimmt, für welche Angelegenheiten das Reich von seinem Gesetzgebungsrecht im Wege der ausschließlichen, der konkurrierenden oder lediglich der Rahmen- (Grundfak-) Gesetzgebung zusteht.

Art. 12. Die ausschließliche Gesetzgebung des Reiches erstreckt sich auf Angelegenheiten, die für das Reich lebenswichtig sind oder sonst der Sache nach notwendig einheitlicher Regelung bedürfen.

Art. 13. Von der konkurrierenden Gesetzgebung macht das Reich insoweit Gebrauch, als dies im Interesse der Gesamtheit und der einheitlichen Regelung notwendig ist.

Art. 14. Der reichsrechtlichen Grundfak- (Rahmen-) Gesetzgebung sind alle für die Schaffung eines einheitlichen öffentlichen Rechts in Frage kommenden Angelegenheiten zu überlassen, soweit sie nicht der ausschließlichen Gesetzgebung der Länder vorbehalten sind.

Art. 15. Den dem Lande nachgeordneten Instanzen bleibt das Recht vorbehalten, diejenigen Aufgaben an sich zu ziehen,

die von der Landes-Zentralbehörde nicht in Anspruch genommen werden, oder dieser nicht gesetzlich vorbehalten sind.

Art. 16. Das Verfahren in Verwaltungs- und Verwaltungstreitsachen ist durch Reichsrecht einheitlich zu gestalten. Für die Verwaltungsgerichtsbarkeit sind in erster Instanz der Kreisrat, in zweiter Instanz das Landesverwaltungsgericht oder in den dafür in Frage kommenden Fällen in dritter Instanz, das Reichsverwaltungsgericht zuständig.

Art. 17. Die Länder haben kraft eigenen Rechts und für die ihnen durch die Reichsverfassung ausdrücklich vorbehaltenen Aufgabengebiete das Eigen-Gesetzgebungsrecht. Die Reichsregierung überträgt, daß in Ausübung solcher Angelegenheiten zu, für die das Reich die Rahmengesetzgebung hat.

Art. 18. Den Ländern steht außerdem kraft der von der Reichsverfassung ausgehenden Rechte die Gesetzgebung für alle ihr Gebiet berührenden Angelegenheiten zu, in welchen das Reich die Gesetzgebung nicht ausübt. Insbesondere kommt ihnen die gesetzliche Regelung solcher Angelegenheiten zu, für die das Reich die Rahmengesetzgebung hat.

Art. 19. Die Ausübung der Reichsaufsicht und des Weisungsrechts in Auftragsangelegenheiten erfolgt, auch wenn mit deren Vollzug die Kreise oder Gemeinden betraut sind, nur gegenüber den Landesministerien.

Art. 20. Die Staatsaufsicht über die Kreise und die kreisfreien Städte wird von den Landesministerien, diejenige über die kreisangehörigen Städte und Gemeinden von den Kreisämtern ausgeübt.

Der Fall Gerede

Mehrere sozialdemokratische Abgeordnete im Preussischen Landtag beziehen sich auf Freisprechungen, denen zufolge der Geschäftsführer des Verbandes preussischer Landgemeinden, Landrat a. D. Dr. Gerede, am 18. Tagung des Pommerischen Landtages in Stettin am 18. Januar ausgeführt habe, man müsse dem alten Regime vorwerfen, daß es während des Krieges zu nachsichtig gewesen sei gegenüber den dunklen Gestalten, die das Vaterland aufs Spiel setzten, nur um selber in die Höhe zu kommen. Sollte man die Landesverräter rechtzeitig dahin gestellt, wohin sie gehörten, nämlich an die Wand, so wäre alles Unglück nicht über uns gekommen. Diese Aufklärung der Gutsbezirke und Einföhrung der Landbürgermeisterien — so habe Gerede hinzugefügt — sei ein neuer Schlag der jüdischen Plutokratie gegen das verhasste Dorf. Die Abgeordneten fragen das Staatsministerium, ob diese Mitteilungen über den Inhalt der Rede Geredes zutreffend seien, und wenn ja, ob das Staatsministerium bereit sei, sich von allen Veranlassungen des Verbandes der preussischen Landgemeinden fernzuhalten, solange eine solche Persönlichkeit als Geschäftsführer dort wirken darf.

Wie die „Vollz.“ dazu hört, ist die Staatsanwaltschaft in Stettin damit beschäftigt, Ermittlungen über den genauen Verlauf seiner Rede einzuleiten. Von dem Ergebnis dieser Untersuchung soll es abhängig gemacht werden, ob gegen Gerede ein Verfahren wegen Verleumdung der Republik und der Minister auf Grund des Republikausgesetzes eingeleitet werden wird.

Das Deutsche Museum lehnte die „Bremen“ ab. Die von Hamburger und Bremer Zeitungen gebrachte Nachricht, daß Ezg. v. Miller das Angebot des Eigentümers der „Bremen“, des Herrn v. Hünel, dieses Flugzeug dem Deutschen Museum in München geschenkt zu überlassen, mit der Begründung abgelehnt hat, daß es nicht in den Rahmen des Deutschen Museums passe, entspricht den Tatsachen. Daraufhin wurde es einem New-Yorker Museum als Geschenk überlassen.

Eine französische Bauernpartei wurde in Paris gegründet. Der Präsident der neuen Partei, Menard-Agricola, erklärte, daß 48 Prozent der französischen Bevölkerung Landwirtschaft treibe, aber weder über eine Vertretung im Parlament noch über den Einfluß verfügen, der ihnen zukommt. Im Parlament müßte es mindestens 350 Abgeordnete, die die Landwirtschaft vertreten, geben.

Pölnische Ausfuhrzölle auf Schweine. Ab 1. März sollen in Polen Ausfuhrzölle auf Porstien erboben werden, und zwar 30 Zloty für das lebende oder geschlachtete Schwein, 15 Zloty für ein halbes Schwein und 50 Zloty für je 100 Kilo frisches Schweinefleisch; verarbeitetes Schweinefleisch ist zollfrei.

Die Einladungen zur Weltausstellung in Chicago 1933. Der amerikanische Senat nahm eine Entschließung an, die den Präsidenten der Republik ermächtigt, die Länder der Welt zur Beteiligung an der im Jahre 1933 in Chicago stattfindenden Weltausstellung einzuladen.

immerhin die dramaturgisch erstaunliche Sicherheit zu loben, mit der eine halb empfindsam romantische Angelegenheit und eine halb launig komische Sache zu einem heiteren Ganzen verschlungen werden, so ist nicht minder an der Partitur die Synthese von operettenhafter Unbeschwertheit und musikalischer Sauberkeit hervorzuheben. Alfred Lorenz bewegt sich auf einer mittleren Linie zwischen Johann und Richard Strauss etwa und hält damit ein Niveau, dessen einschneidende Klangfreudigkeit und instrumentale Kollaboration auch heute noch hoch zu bewerten sind. Nach der köstlichen Duvertüre, deren Stimmung allein schon von einem wirklichen Kenner der leichtgeschürzten Musik zeugt, sind eigentlich alle Nummern leichte Opernmusik im besten Sinne des Wortes: Arioso, eingängig, temperamentvoll und langsam sowie außerordentlich sanft. Dabei bringt Lorenz nicht nur den Balzer wieder zu Ehren, sondern weiß auch moderne Tanzrhythmen geschickt zu verwenden sowie etliche entzückende komische Momente musikalisch dadurch zu unterstreichen, daß er u. a. die bekannte Volksliedmelodie „Nachs der hat die Gans gestohlen“ einstreut oder eine Liebeserklärung in Jugenform vor sich gehen läßt.

Alles in allem also ein munteres Bühnenwerk, in dem sich nichts findet, was einen Menschen von Geschmack abstoßen könnte, dem man deshalb einen weiteren Weg über die in Spielplanfragen verstrickten deutschen Bühnen sehr wohl prophezeien und von Herzen wünschen darf, zumal wenn überall die Voraussetzungen einer guten Wiederholung so zureichend erfüllt werden wie bei der hiesigen Erstaufführung. Denn überaus einträchtig hatten der Komponist persönlich, dann Otto Krauß (Regie), Torsten Deht (Bühnenbild) und Margarete Schellenberg (Kostüme) zusammengearbeitet. Nicht minder kam die durchaus langjähige Führung der menschlichen Stimmen auf der Bühne zu ihrem vollen Recht. Karl Laufkötter war in der schauspielerisch übrigens fast ebenso dankbaren Partie des Fips unübertrefflich, dem schwärmerischen Baryton des Studenten Emmerich von Hollmann gab Corsten Dörner sein Bestes, und der buffoneske Einschlag von dessen Diener Johann erfuhr durch Max Felgitsch eine drastische Verkörperung. Daß die mit den beiden Frauengestalten bezwe-

ten Situationskonflikten einestheils durch Else Blank (Eiselotte) und andererseits durch Magda Strauß (Madame Zephyr) deutlich sichtbar wurden, braucht kaum weiter erläutert zu werden. Zahllose Herborufe und mehrfache Blumenpenden bestätigten den äußeren Erfolg dieser hübschen Wiedererweckungs-Kleinstadtkomödie.

Improvisationen im Januar

nannte sich die Suite von zehn Tänzen, die anschließend zur Uraufführung kamen. Sie brachten nach dem frühlich beschwingten Einakter wohl eine Abwechslung, aber leider keine weitere Steigerung des Abends. Log es etwa daran, daß diesen festgefühten Musikstücken, wozu im Programmheft auch hingedeutet wurde, nachträglich keine einheitliche Handlung mehr zu geben war, oder trug der Komponist mit der Schuld, insofern ihnen jede persönlichere Note fehlte? Zwar ist ja auch „Meister Fips“ kein Geniestreich, aber doch sehr glücklich und fest hingeworfen, besonders wo Lorenz die einstimmige im Karlando dahinfliegen und zu einem flüchtigen Ensemble fügen kann. Demgegenüber vermisse man hier die Schlagkraft der melodischen Erfindung, überhaupt selbständig inneres Leben und hatte eine Vollständigkeit der Motivbildung in Kauf zu nehmen, die oft das Kanale streifte. Indessen: den Zweck zu illustrieren, zu untermalen und zu begleiten erfüllte ein Tango z. B. vollauf, an dem sich auch Harald Josef Fürtensaus tänzerische Phantasie in der Tat fruchtbar entzünden und zusammen mit Selma Mangel eine originelle Auslegung bot. Alles übrige blieb jedoch ohne tiefere Wirkung und geriet kaum besser als jener erste Balletabend vor einigen Monaten, der keineswegs zugunsten einer choreographischen Neuorientierung sprach. Dinge wie eine Salome-Parodie im knappen Umriß eines Scherzos oder gar ein schlechte Pawlowa-Imitation („Der sterbende Schwan“) sind absolut unidiskutabel und aus einer Quelle geschöpft, die längst versiegt sein sollte! Will man überhaupt mit einem Ballett besonderen Effekt erzielen, dann muß es entweder zunächst einmal zu neuerlicher Ankunft erzogen werden oder aber streng nach dem altbewährten Drill geschult werden, es bald so und bald so zu versuchen, führt zu unmöglichen Kompromissen. Daher mangelte Eindringlichkeit und Klarheit dem Ganzen wie dem Einzelnen, am ehesten fanden die Zuhörer noch Genüge an der Musik, die unter des Komponisten Leitung wenigstens ein bißchen Freudigkeit ausströmte. S. Sch.

Der Klavierauszug ist bei Karl Vogtstein, Heidelberg, erschienen.

Badischer Teil

Badischer Landtag

12. Sitzung am Donnerstag, 31. Januar, vormittags 9 Uhr.
Tagesordnung:

- I. Mitteilung der Eingänge.
- II. Besprechung der förmlichen Anfrage der Abg. Dr. Schöfer u. Gen., Realsteuerbelastung in Baden (Druck. Nr. 29).
- III. Mündliche Berichte des Haushaltsausschusses und Beratung über:
 - a) die Mittelungen
 1. der Herren Minister des Innern vom 21. 12. 1928 und 22. 1. 1929, der Finanzen vom 15. 1. 1929, Durchführung der RFR, hier Bereitstellung der Landesmittel, Berichterstatter Abg. Dr. Glöckner;
 2. des Staatsministeriums vom 14. 12. 1928, Vollzug des § 47 des Befolgungsgesetzes, Berichterstatter Abg. Seubert;
 - b) die Anträge der Abgeordneten
 1. Obfischer u. Gen., Dr. Reibach u. Gen. und Marzloff u. Gen., Postlage im oberen und Keinen Biezenttal (Druck. Nr. 2 a bis c und 2 d), Berichterstatter Abg. Egler;
 2. Herle u. Gen., Aufhebung der Gebäudesteuer (Druck. Nr. 27 und 27 a), Berichterstatter Abg. Müller;
 - c) die Gesuche
 1. des Bad. Städteverbandes, Beiträge der Städte zu den Kosten der Polizei, Berichterstatter Abg. Dr. Hoffmann;
 2. des Karlsruhe Stadtausschusses für Leibesübungen und Jugenpflege, Sportplatz im Hartwald, Berichterstatter Abg. Seubert;
 3. der Angestellten des Amtsgerichts, der Gerichtsvollzieher und des Notariats Mannheim, Anstellungs- und Befolgungsverhältnisse, Berichterstatter Abg. D. Mayer-Karlsruhe;
- IV. Mündliche Berichte des Ausschusses für Rechtspflege und Verwaltung und Beratung über:
 - a) die Anträge der Abgeordneten
 1. Maier-Deibelsberg u. Gen., Mieterschutz (Druck. Nr. 21 und 21 a), Berichterstatter Abg. Dr. Reibach;
 2. D. Mayer-Karlsruhe u. Gen., Regelung der sozialen Kleinrentnerfürsorge (Druck. Nr. 3 und 3 a), Berichterstatter Abg. Graf;
 3. Herle u. Gen., Verbot des Stumpfschwanzens der Pferde (Druck. Nr. 17 u. 17 a), Berichterstatter Abg. Martin;
 - b) die Gesuche
 1. des Deutschen Rechtsbundes, Dringlichkeit der Reform des Ehegerichtsrechts, Berichterstatter Abg. Egler;
 2. des Deutschen Rechtsbundes, Einführung planmäßiger allgemeiner Rechtsbelehrung, Berichterstatter Abg. Egler;
 3. a) des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen, b) des Deutschen Rechtsbundes, Berichterstatter Abg. Haas;
 4. a) des Reichsverbandes der Kriegsgeschädigten, Kriegsleistungsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Gau Baden, und einiger Ortsgruppen des Gau Baden; b) des Bad. Städteverbandes, Übertragung der gehobenen Fürsorge auf die Gemeinden, Berichterstatter Abg. Graf;
 5. des Bad. Bauern- und Pächterbundes, Änderung des Landwirtschaftslehrgesetzes, Berichterstatter Abg. Martin.
- V. Begründung und Beantwortung der förmlichen Anfrage der Abg. Heymann u. Gen., Verbot von Demonstrationen in Mannheim (Druck. Nr. 40).
- VI. Mündliche Berichte des Ausschusses für Gesuche und Beschwerden und Beratung über Gesuche.

Aus den Parteien

Die Wahlbezirkskonferenz des Amtsbezirks Konstanz der Deutsch-Demokratischen Partei beschloß am Sonntagmorgen, als Spitzenkandidaten für die kommenden Landtagswahlen Musikantenhändler Stadtrat **Rebholz**, Konstanz, aufzustellen. Die zweite und dritte Stelle wird den Ortsgruppen Singen und Adolfszell überlassen, die ihre Kandidaten im Laufe dieser Woche nominieren werden. Als erster Wahlkreisvorsitzender wurde Chefredakteur **Martin Holzinger** bestimmt.

Grosse Karnevalsgesellschaft Karlsruhe (Großka Ge)

Als die Gründung der Großen Karnevalsgesellschaft Karlsruhe in den Zeitungen bekanntgegeben wurde, konnte man im Publikum Stimmen der Freude und Genugtuung, aber auch Stimmen der Kritik hören. Die Kritiker wiesen darauf hin, daß die Zeit für die Tätigkeit derartiger Gesellschaften viel zu ernst sei, daß wir schon gerade genug Vereine in Karlsruhe hätten, welche den Karneval gründlich zu feiern wüßten, und daß ein erster Mensch solchen Veranstaltungen überhaupt aus dem Wege zu gehen habe.

Wenn man sich auf den Standpunkt des absolut **Wünschenswerten** stellt und grundsätzlich alle öffentlichen Erscheinungen danach beurteilt, ob sie im idealen Sinne eine geistige Höherentwicklung der Menschheit garantieren, dann wird man wohl zu der Forderung gelangen, daß die Menschen Karneval überhaupt nicht feiern, das bei dieser Gelegenheit ausgegebene Geld lieber im Dienste der Berufsarbeit anwenden sollten. Aber ein solcher Standpunkt wird sich praktisch niemals durchsetzen können. Der Mensch ist nun einmal so, wie er ist, und läßt sich nur bis zu einem gewissen Grade beeinflussen. Wie wird er auf das Recht humorvoller Erholung verzichten. Und deshalb wird auch der Karneval — von Zeiten des Krieges und unmittelbarer Not abgesehen — bestehen bleiben.

Im übrigen kommt es sehr darauf an, wie der Karneval gefeiert wird. Wenn sich in den Städten und Städten Männer voller Humor und Frohsinn zusammenfinden, um in der Fastnachtszeit mit nährlicher Laune über die Problematik dieses Lebens hinwegzukommen, so wird man, sofern man selbst sich als Mensch unter Menschen fühlt, solches durchaus verstehen können. Zumal all diese Leute ja ganz offen ihre karnevalistische Karrenhaftigkeit bekennen. Schließlich laufen allenthalben neben diesen **kenntnisfreudigen** Karren so viele Karren herum, und zwar das ganze Jahr lang, ohne von ihrer Veranlagung etwas zu ahnen, daß man mit diesen Karren Gesellschaften gründen könnte, die viel größer sind, als die größte Karnevalsgesellschaft.

Ein echter, volkstümlicher Humor hat noch niemals geschadet. Und eine kluge Staatskunst ist es — wie eine kluge geleitete Straße immer bereit gewesen, solchen Humor zu dulden. Die neugegründete **Große Karnevalsgesellschaft Karlsruhe**, an deren Spitze der für diesen Posten wahrhaft geeignetste Mann, Direktor **Hans Blum**, steht, hat sich, wie die gestrige, erste Fremden- und Damenversammlung im großen Festhallaerl er-

Zum Volkstrauertag

Für den am 24. Februar 1929 stattfindenden allgemeinen Volkstrauertag hat der Oberrat der Israeliten die Abhaltung eines Gottesdienstes angedeutet.

Aus der badischen Industrie

Aus der Aluminiumindustrie. Die Geschäftslage des europäischen Aluminiummarktes ist trotz der Verlängerung der bestehenden Kartellverträge, die Deutschland, Frankreich, die Schweiz und England, und einen Teil der norwegischen Erzeugung umfaßt, derzeit nicht günstig. Die starke amerikanische Konkurrenz hat bei längerer Zeit in Europa, z. B. in Norwegen, Fuß gefaßt. Auch die Aluminiumwerke in Singen a. S. sind daher zur vorübergehenden Einführung der Kurzarbeit gezwungen. Voraussichtlich soll bis auf weiteres nur noch an drei Tagen der Woche gearbeitet werden.

Vor neuen Lohnverhandlungen in der Aluminiumindustrie. Die süddeutsche Aluminiumindustrie wird am 5. Februar eine gemeinsame Sitzung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Donaueschingen abhalten. Die Arbeitnehmerverbände haben ihre Teilnahme zugesagt und man wird versuchen, auf gutem Wege eine der Wirtschaft und den Arbeitnehmern zuträglich Einigung herbeizuführen. Das Lohnabkommen in der Aluminiumindustrie läuft demnächst ab. Eine Kündigung ist bis jetzt noch nicht erfolgt. Man hofft, schon bei den Vorbesprechungen eine Grundlage zu finden, auf der ein für beide Teile zufriedenstellendes Abkommen getroffen werden kann. Auf Arbeitgeberseite ist das Verlangen nach einem möglichst langfristigen Lohnabkommen vorherrschend.

Gemeinderundschau

Das Gehalt des Heidelberg Oberbürgermeisters. Der Bürgerausschuß Heidelberg wird sich in nächstfolgender Sitzung mit dem Gehalt des neuen Oberbürgermeisters befassen. Nach der Vorlage des Stadtrats erhält Oberbürgermeister Dr. Karl Reinhaus mit Wirkung vom Tage des Amtsantritts insgesamt jährlich 27 300 Reichsmark.

Der Bürgerausschuß Leutesheim hat zu Meliorations- und Kultivierungsarbeiten im Rheinwald 28 000 M. genehmigt. Die Arbeiten werden als Notstandsarbeiten ausgeführt. Es sollen fünf Hektar Wieseland gewonnen werden.

Ergebnisse Bürgermeistereiwahl. Die am Sonntag in Kirchheim (bei Vöhrach) stattgefundene Bürgermeistereiwahl ist ergebnislos verlaufen, da keiner von den sechs Kandidaten die notwendige Mehrheit erlangte. Einige verspätete Stimmen entfielen auch auf drei Frauen, von denen auch die Männer als Kandidaten erschienen.

Der Bürgerausschuß Kandern bewilligte einen Zuschuß von 1300 M. für die Antonie Kandern-Mühlheim-Sulzburg. Desgleichen bewilligte er einen Zuschuß von 1200 M. für den kürzlich ins Leben gerufenen Verkehrsverein Kandern.

Haushalt des Kreises Lörrach. In der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember zeigte der Kreis Lörrach an Einnahmen 475 143, an Ausgaben 597 234 Reichsmark, so daß ein Defizit von 122 091 Reichsmark vorliegt. Der Fehlbetrag wurde durch Kreditaufnahme gedeckt.

Aus der Landeshauptstadt

Das Leibräuerdenkmal. Die Enthüllung des Leibräuerdenkmals, das am Mühlburger Tor zur Aufstellung kommen wird, ist verschoben worden. Anstatt am 2. Juni soll am 9. Juni 1929 die Enthüllung des Denkmals stattfinden. Diese Verlegung wurde notwendig, weil am 2. Juni eine Reihe anderer militärischer Festlichkeiten vorgesehen ist, z. B. der Kaiserjubiläumstag in Würzburg.

Badische Lichtspiele — Kinogebäude. Den berühmten Hochgebirgsfilm mit einer spannenden und dramatischen Spielhandlung „Der Berg des Schicksals“ haben die Bad. Lichtspiele zur wiederholten Aufführung gewonnen. Mit einer Fülle von prachtvollen und hochinteressanten Naturaufnahmen aus den Dolomiten entfaltet sich ein Filmspiel, das höchste Wirkung auslöst. Von überwältigender Schönheit sind Aufnahmen, wie die des wilden Felsgebirges, das lebhafteste Spiel der Wolken, die Darstellung des Hochgewitters. Der Regisseur der Berg- und Sportfilme, Dr. Arnold Jand, hat zu diesem Film die bekannten Sozialpolitiker Hannes Schneider und Louis Trenker als Träger der Hauptrollen gewonnen, die durch wechselläufige Kletterkünste die furchtbaren Felsstürme bezwingen. — Ein Weisfilm zeigt uns die Darstellung der indischen Erde als Naturprodukt und im Gegensatz hierzu die „Afrika-erde“ als Kunstprodukt, eine deutsche Erfindung. — Die Opernwochenbrunnen bringt im Bild die neuesten Ereignisse, wobei der Wintersport besonders zum Wort kommt.

nen ließ, die Pflege eines wirklich volkstümlichen Humors zum Ziele gesetzt. Und es wäre eine üble Missetat und Missetat, wenn man den Tausenden von Bürgern und Bürgerinnen, die getrieben bei einem bescheidenen Glas Bier nach Erlegung eines relativ niedrigen Eintrittspreises mehrere Stunden lang lustig und vergnügt waren, deshalb Vorhaltungen machen wollte. Wir alle brauchen Frohsinn und Humor. Das Leben wäre nicht zu ertragen, wenn diese Mittel der Erholung unterdrückt würden.

Das **gestrige Programm** bewegte sich auf einer Linie, die in jeder Hinsicht **hochachtung** erweckt. Populärer Witz und gute Laune dominierten, und nirgends wurde ernstlich gegen den Geist guten Gedichts und guter Sitte gefündigt.

Ein großer Vorzug ist der Karnevalsgesellschaft nachzurufen: **sie erwirkt sich als ein Organ öffentlicher Kritik.** Zumal bei uns in Karlsruhe hat ein solches Organ sicher seine Existenzberechtigung, da die hiesige Presse, soweit sie den lokalen Teil pflegt, im ganzen bei der kritischen Erörterung städtischer Angelegenheiten außerordentlich zurückhaltend ist. Um so erfreulicher ist es, daß die Große Karnevalsgesellschaft unbeschränkt redet, wie ihr der Schnabel gewachsen ist. Sie gibt dabei die Stimmung der Bürgerschaft viel packender und viel richtiger wieder, als das in Reden und Artikeln manchmal möglich ist. Weist die Große Karnevalsgesellschaft auf dieser Bahn, so würde sie neben ihren selbstverständlichen Aufgaben (Pflege des Humors zu Zeiten des Karnevals, Belebung des karnevalistischen Treibens in Karlsruhe, Schaffung einer neuen Attraktion für die Fremden) auch noch der weiteren Aufgabe gerecht werden, Sprachrohr öffentlicher Meinung und Kritik zu sein. Und dieses Sprachrohr wird gehört werden, was man von manchen sehr gesprochen und sehr überlegten Reden und Auffassen nicht immer sagen kann.

Bei der gestrigen Fremden- und Damenversammlung zeichneten sich durch witzige Reden und Vorträge aus: **Franklin Marie Genter**, Kammerfänger **Kentwig**, Generalinspizient **Menzinger**, der den Stadtrat recht geschickt zu verteidigen wußte, **Theodor Dilzer**, **Eustachius Dintenmüller** und der **Mannheimer Karl Feuertentel**, der als Gast inmitten der Karnevalsgesellschaft wehte und mit Recht ganz besonderen Beifall fand. Der große Festhallaerl war bis auf den letzten Platz gefüllt, einschließlich der oberen Galerie. Hunderte von Bürgern und Bürgerinnen mußten wieder nach Hause gehen, da sämtliche Karten und Plätze bereits einige Minuten nach 8 Uhr vergeben waren. Fürwahr ein glänzender Erfolg der neugegründeten Gesellschaft.

Badisches Landesbühnen. Die Spielwoche vom 28. Januar bis 3. Februar bringt im Schauspiel zwei Erstaufführungen: am Dienstag, dem 29. Januar, mit dem Schauspiel **Paul Webers** und seines Ensembles das Schauspiel „Die Kätzchen“ von Hermann Sudermann und am Samstag, dem 2. Februar, Karl Judmahers neues Volkstheater „Katharina Arie“. Am Sonntag, dem 3. Februar, geht im Konzerthaus der **Schwand „Sorra — ein Junge“** zum viertenmal in Szene.

Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte Karlsruhe. Der nordwesteuropäische Hochdruckrücken, der Europa bisher von den ozeanischen Tiefen abriegelte, ist inzwischen durch Barometer, die vom Süden auf der Vorderseite eines großen atlantischen Tiefs heraufströmte, teilweise abgebaut worden. Gleichzeitig haben mildere Luftmassen, die von der Mittelmeerdepression stammen und mit südlichen Winden vom Báltan über Polen nach der Ostsee gelangen, bei Dänemark einen Teilwirbel entwickelt. Die heutige Wetterkarte zeigt, daß eine flache Tiefdruckrinne, die vom atlantischen Tief nach Mitteleuropa heranreicht, südlich von ihr über dem Festland in einen wandernden Hochdruckteil übergegangen ist, dessen Bereich Deutschland und Frankreich mit Ausnahme der Bretagne noch mäßiger Frost bei teilweiser Aufhellung zeigte. Da durch die flache Tiefdruckrinne über England jetzt mildere Luft in abgeschwächtem Zustande auch bis zu uns vordringen kann, wird das winterliche Frostwetter gestern voraussichtlich seine letzte Steigerung erfahren haben, um nunmehr wieder in ein milderes Stadium überzugehen. **Wetterausblick für Dienstag:** Milderung der Kälte bei noch leichtem Frost, zeitweise heiter und meist trocken.

Kurze Nachrichten aus Baden

Das Badische Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 3 enthält eine Bekanntmachung des Ministers der Finanzen über die Benennungsanweisung für die Rheinschiffahrt.

D. B. Mannheim, 27. Jan. Die neue Malzstoffsabrik der Großhandelsfirma **deutscher Konsumvereine** in Mannheim ist nunmehr fertiggestellt und in Betrieb genommen worden. Die bisherige Betriebsleitung wurde von **Wegmann** nach Mannheim verlegt.

Id. Ettlingen, 28. Jan. Die **Nobelpreise** in der Altensteige hatte am Sonntag Massenbesuch von Ettlingen und Karlsruhe. Leider ging es nicht ohne Unfälle ab. Ein junger Mann wurde durch einen Schlittschuhläufer angefahren und erheblich im Gesicht verletzt. Ein Unterthaner zog sich eine schwere Kopfverletzung zu; ebenso ein weiterer junger Mann. Sonntagabend erlitt ein 25jähriger Mann einen vierfachen Knochenbruch an beiden Beinen.

Id. Kilstadt, 28. Jan. Am Sonntagabend wollte auf der Straße **Kastell-Ottersdorf** der aus Ottersdorf gebürtige 39jährige **Bildhauer Ullrich** ein daherkommendes **Verkehrsauto** anhalten, um mit ihm nach Hause zu fahren. Das Auto konnte nicht mehr rechtzeitig anhalten, der Unglückliche wurde überfahren und auf der Stelle **getötet**.

Id. Freiburg i. Br., 28. Jan. Der Papst hat Generalsekretär **Dr. Selter** in Freiburg, Domkapitular **Dr. Fridolin Weiß** und Stadtdiakon **Dr. August Stumpf** in Karlsruhe zu päpstlichen Hausprälaten ernannt.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	28. Jan.	29. Jan.	30. Jan.	31. Jan.
Amsterdam 100 G.	168.56	168.90	168.57	168.91
Kopenhagen 100 Kr.	112.16	112.38	112.15	112.37
Stockholm . . . 100 Kr.	22.015	22.025	22.00	22.04
London . . . 1 Pf.	20.39	20.43	20.388	20.428
New York . . . 1 D.	4.2055	4.2135	4.2050	4.2130
Paris . . . 100 Fr.	16.435	16.475	16.43	16.47
Schweiz . . . 100 Fr.	80.86	81.02	80.865	81.025
Wien 100 Schilling	59.115	59.235	59.085	59.205
Prag . . . 100 Kr.	12.446	12.446	12.441	12.461

Schiedsgericht für den Kartoffelhandel bei der Karlsruher Börse. Der Vorstand der Karlsruher Börse befaßte sich mit einer Anregung der Badischen Landwirtschaftskammer, ein Schiedsgericht für den Kartoffelhandel zu bilden. Dieses wird nunmehr der Börse angegliedert und im Laufe des Monats Februar seine Tätigkeit beginnen.

Vaugenossenschaft Mietervereinigung Mannheim. Der juristische Vertreter der Vaugenossenschaft teilt mit, daß inzwischen die Vaugläubiger die Zustimmung zur Eröffnung des Vergleichsverfahrens gegeben haben, so daß der Konkurs zunächst abgewendet ist.

Badische Naturweinversteigerung 1929. Der Verein badischer Naturweinversteigerer hat für die diesjährigen Versteigerungen naturreiner badischer Qualitätsweine zunächst die Versteigerungsorte Mannheim am 12. März und Offenburg, sowie Baden-Baden mit noch nicht festliegenden Terminen vorgesehen.

Die Schweiz und das deutsche Anleihegeschäft. In einem „Die Schweiz als Geldgeber“ überschriebenen Artikel nimmt die **Basler „Nationalzeitung“** Stellung zu den verschiedenen in letzter Zeit in der Schweiz untergebrachten deutschen Anleihen. Es wird darin u. a. gesagt, daß das deutsch-schweizerische Anleihegeschäft in letzter Zeit die Tendenz zeige, die Anleihegewährung mit der Einholung von Aufträgen für die schweizerische Industrie zu verknüpfen. Die in der Schweiz untergebrachten deutschen Anleihen hätten besonders der schweizerischen elektrotechnischen und Elektromaschinenindustrie bedeutende Aufträge eingebracht. Weiter wird festgestellt, daß ein überwiegender Teil der Anleihen nach Süddeutschland geflossen sei.

Kleine Chronik

In **Würzburg** gerieten zwei **Obergefreite** nach einem Tanzvergnügen in **Streit**. Der Obergefreite **Schmitt** aus Gerbrunn erschloß sich, nachdem er seinen Gegner durch einen Revolverbeschuß leicht verletzt hatte.

Der **lebhafteste Winterbetrieb**, der sich am Sonntag in und bei **Berlin** abgespielt hat, hatte eine **Melodramatik** von **Unfallfällen** zur Folge. In die Berliner Krankenhäuser wurden über 100 Personen eingeliefert. Aber nur die Schwerverletzten, die besonders schwere Verletzungen erlitten hatten — im ganzen 37 — wurden in den Kliniken zurückgehalten. Die meisten **Nobelpreise**, die vor allem auf den völlig unregelmäßigen Betrieb und auf die Verletzung der Bahnen zurückzuführen sind, trugen sich in den Müggelbergen und im Grunewald zu.

In **Spanien** ereignete sich außer der Entgleisung des Schnellzuges **Paris-Lissabon**, bei dem drei Reisende getötet und drei verletzt wurden, ein **amletisches Eisenbahnunglück**. Auf dem Bahnhof **Venta de Banos** stieß der Schnellzug **Madrid-Coruna** infolge falscher Weichenstellung mit einer rangierenden Lokomotive zusammen. Zwei Reisende wurden schwer, vier weitere leicht verletzt.

Zentralhandelsregister für Baden.

Abelsheim. O. 407
Ins Handelsregister A wurde unter D.-Z. 151 bei der Fa. Müller & Schmidt, Sindolsheim, eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
Abelsheim, 10. Jan. 1929.
Bad. Amtsgericht.

Breisach. O. 417
Handelsregistererträge Abt. A. D.-Z. 197 (Firma "Trandeleitung und Weinverfälschung Dierroweiler, Kaiserföhler Epigen und Konsumweine Stoder-Stiert, Weingutsbesitzer" in Oberrotweil): Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft wird unter anderer Firma von dem früheren Gesellschafter Heinrich Rep. Stiert, Weingutsbesitzer in Oberrotweil fortgeführt.
D.-Z. 206 (Firma "Erismann & Cie." in Dreifach: Dem Waldemar Habermann, Erwin Martin und Herbert Veiser, alle zu Dreifach, ist Gesamtprokura in der Art erteilt, daß jeweils zwei von ihnen gemeinschaftlich zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sind. Die Einzelprokura des Waldemar Habermann ist erloschen.
Amtsgericht Breisach, 11. Januar 1929.

Heidelberg. O. 421
Handelsregister Abt. A Band VI D.-Z. 138 zur Firma Rud. Weber & Co. in Heidelberg: Friedrich Mardorf und August Bergtraefler sind aus der Gesellschaft ausgeschieden, Wilhelm Lehmann in Cancu a. M. ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. 9. Jan. 1929.
D.-Z. 186. Firma Adam Müller in Keimen, Inhaber Weinhandlung Adam Müller daselbst. 14. Januar 1929.
Abt. B Band III D.-Z. 114: Die Firma Arfan & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg wurde von Amts wegen gelöscht.
Band IV D.-Z. 46: Die Firma Paul Mehlfors's Glashausbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg wurde von Amts wegen gelöscht. 10. Januar 1929.
Band III D.-Z. 64 zur Firma Vereinigte Fabriken C. Maquet Aktiengesellschaft in Heidelberg: Das Grundkapital ist um 250 000 M. herabgesetzt; es beträgt jetzt 250 000 M. Durch die Beschlüsse der Generalversammlung vom 8. Januar 1925 und 8. Dezember 1928 ist der Gesellschaftsvertrag geändert in §§ 9, 15, 18 und 19 (Zahl der Aufsichtsratsmitglieder, deren Vergütung, Hinterlegung und Stimmrecht der Aktien). Die §§ 5 bis 22 haben jetzt die Bezeichnung 4 bis 21. Direktor Paul Wurster ist durch Tod ausgeschieden, Kaufmann Wilhelm Schick in Heidelberg ist zum weiteren Mitgliede des Vorstands bestellt. 11. Januar 1929.
Band IV D.-Z. 83: Firma Esco Edelstahl-Kompagnie mit beschränkter Haftung in Heidelberg. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Gelbfahl und Erzeugnissen hieraus sowie die Beteiligung an Unternehmungen ähnlicher Art. Stammkapital 5000 M. Geschäftsführer ist Johann Spibenberger, Direktor in Heidelberg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. Dezember 1920 festgestellt und geändert durch die Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom 26.

April 1924, 15. Juli 1924 und 14. Dezember 1928 in §§ 1 (Firma) 3 (Gegenstand des Unternehmens), 4 (Geschäftsjahr), 5 (Stammkapital), 7 (Geschäftsanteil des Gesellschafters Köpff), 2 (Sitz). Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger und nach Wahl des Geschäftsführers auch durch das Mannheimer Tageblatt.
Heidelberg, 14. Jan. 29.
Amtsgericht.

Mannheim. O. 398
Handelsregistererträge vom 10. Januar 1929: Ultravitrol - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 20. Dezember 1928 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von unter dem Namen "Ultravitrol" geschützten und nach besonderen Verfahren vitaminisierten Ölen. Die Gesellschaft ist befugt, auch die Herstellung und den Vertrieb anderer chemischer, pharmazeutischer, biologischer und kosmetischer Erzeugnisse zu betreiben, solche oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben und sich an derartigen Unternehmungen in irgendeiner Rechtsform zu beteiligen. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Karl Jacob, Kaufmann, Mannheim, ist Geschäftsführer. Stellvertreter Geschäftsführer sind: Dr. Michael Nöttinger, Arzt in Mannheim, und Edwin Nagelstein, Diplomingenieur, Chemiker, Mannheim. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder einzelne Geschäftsführer für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Geschäftsführer Dr. med. Michael Nöttinger, Arzt, und Diplomingenieur Chemiker Edwin Nagelstein, beide in Mannheim, bringen in die Gesellschaft ein, ihnen je zur Hälfte zustehenden sämtlichen Rechte bezüglich des von ihnen ausgearbeiteten Verfahrens zur Herstellung von Ultravitrol nach der geschützten Methode "Zentrifugator Dr. Nöttinger". Der Wert dieser Sacheinlage ist mit 13 200 Reichsmark festgestellt. Die Stammanteile der beiden genannten Geschäftsführer mit je 6000 M. sind durch diese Sacheinlage voll gedeckt. Geschäftslokal: Seifenheimer Str. 62/64.
Zellstofffabrik Waldbhof, Mannheim: Die Generalversammlung vom 10. Dezember 1928 hat die Erhöhung des Grundkapitals um 10 700 000 M. beschlossen. Die Erhöhung ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 45 875 000 M. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 10. Dezember 1928 in § 4 Absatz 1 (Grundkapital, Aktienstückelung) und in § 27 Absatz 2 (Stimmrecht) geändert; in § 33 ist in Absatz 1 die Bestimmung über die Wahl der Revisionskommission sowie Absatz 2 getrichen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Auf die Kapitalerhöhung werden: a) 1000 Stück auf den Namen lautende 7prozentige Numulativ-, zu 115 Proz. rückzahlbare Vorzugsaktien Lit. A zu je 700 M. mit ihres Fabrikations- und

Stimmrecht für je 70 M. Kennbetrag in den Fällen der Besetzung des Aufsichtsrats, der Änderung der Statuten und der Auflösung der Gesellschaft, b) 100 000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien zu je 100 Reichsmark ausgegeben, und zwar von den Stammaktien 32 000 Stück zum Kurse von 200 Reichsmark, die übrigen Stammaktien und die Vorzugsaktien zu 100 Prozent.
Robert Lipp, Buch-, Adress- und Kunstbruderei, Mannheim: Das Geschäft ist von Robert Lipp auf Buchbrudereibesitzer Wilhelm Stählin, Mannheim, übergegangen, der es als alleiniger Inhaber unter der Firma Wilhelm Stählin, Buchbruderei, weiterführt. Die Prokura des Wilhelm Stählin ist erloschen.
Amtsgericht Mannheim S.-G. 4.

Mannheim. O. 504
Das Erlöschen nachstehender Firmen soll von Amts wegen in das Handelsregister eingetragen werden: Albin Bornung, Julius Heinemann, Büro für Transport & Verkehr Rudolf Bergmann, Friedrich Kugel, Carl Fr. Wils, Oskar, Friedr. Karl Schneider, Krüger-Vertrieb Hygienische Karl Geisler, Wilma Kaufen, Buchverlag Hermann Grehorn, "Siden"-Kartei Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co., Rheinische Futtermittel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, alle in Mannheim. Motorradbau Leo Weber, Barbara Stoll, beide in Mannheim. Redaran, Etwaige Widersprüche sind binnen drei Monaten seit der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung geltend zu machen.
Mannheim, 10. 1. 1929.
Amtsgericht S.-G. 4.

Mannheim. O. 420
Handelsregistererträge vom 12. Januar 1929: Hermann Würzburger & Co., Mannheim: Die Gesamtprokura von Ludwig Menton und Karl Adam ist erloschen. Dem Karl Adam, Mannheim, ist Einzelprokura erteilt.
Ludwig Schupp, Mannheim: Das Geschäft ist mit Aktien und Passiven und samt der Firma auf Diplomingenieur und Chemiker Dr. Helmut Schupp in Chemnitz und Kaufmann Ernst Joseph Schupp in Mannheim übergegangen, die es unter der bisherigen Firma in offener Handelsgesellschaft weiterführen. Die offene Handelsgesellschaft hat am 15. Dezember 1928 begonnen.
Josef Würte, Mannheim: Die Firma ist erloschen.
Streicher & Co., Mannheim: Die Firma ist erloschen.
Ferdinand Strauß, Mannheim. Inhaber ist Ferdinand Strauß, Kaufmann, Mannheim. Der Lina Strauß, geb. Bloch, Mannheim, ist Prokura erteilt.
Koll & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 27. Dezember 1928 und 9. Januar 1929 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Pigmenten sowie der Handel mit diesen Fabrikaten. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle auf das Gebiet

Handelszweiges bezugnehmenden Patente, Marken und Musterrechte zu erwerben und zu erhalten. Die Gesellschaft kann für diesen Zweck industrielle und kaufmännische Niederlassungen anlegen und betreiben, ferner kann sie einschlägige Unternehmungen erwerben, pachten und betreiben und schließlich an solchen sich beteiligen. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer sind Fritz Schmitgen, Kaufmann, Mannheim, und Edgar Frankfort a. M. Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, so wird die Gesellschaft durch je zwei Geschäftsführer oder, wenn Prokuristen bestellt sind, durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Der Kaufmann Edgar Kagenstein in Frankfurt a. M. bringt in die Gesellschaft Passiven, Kundschaft und Einrichtungen der Firma S. Koll & Co. in Frankfurt a. M. ein. Durch diese Sacheinlage, die mit 9500 M. bewertet wird, ist die Stammeinlage dieses Gesellschafters mit 9500 M. geleistet. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Geschäftslokal: M. 1. 2.
Getreide - Industrie - Kommission Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma Getreide-Industrie - Kommission Aktiengesellschaft in Berlin. Karl Scheuer ist nicht mehr Vorstandsmitglied.
Remington - Schreibmaschinen - Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, Zweigniederlassung, Hauptbüro in Berlin: Der Gesellschaftsvertrag ist in § 6 (Geschäftsjahr) durch Gesellschafterbeschuß vom 15. Dezember 1928 geändert.
Amtsgericht Mannheim S.-G. 4.

Müllheim, Baden. O. 387
Handelsregister A D.-Z. 8. Hotel Wimmerbad, Gebrüder Jener, Badenweiler: Berta Jener, ledig, in Badenweiler, ist aus der offenen Handelsgesellschaft ausgeschieden, die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Kommanditgesellschaft, Frau Berta Jener geb. Justus in Badenweiler ist mit einer Einlage von 10 000 M. als Kommanditistin in die Gesellschaft eingetreten. Dem kaufmännischen Direktor Alfred Nischenbach, Major a. D. in Müllheim, ist Prokura erteilt.
Müllheim i. B., 4. 1. 29.
Bad. Amtsgericht.

Pforzheim. O. 391
Handelsregistererträge: 1. Firma Härter & Schwab in Pforzheim, Offene Handelsgesellschaft seit 1. November 1928. Persönlich haftende Gesellschafter sind Ernst Härter, Techniker, und Otto Schwab, Kaufmann, beide in Pforzheim.
2. Firma Gerwig & Antritter in Pforzheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.
3. Die Firma Paul Dehgle in Pforzheim ist erloschen.
4. Firma Alfons Koll in Pforzheim: Das Geschäft ist mit Firma auf Otto Niolas, Pforzheim, übergegangen. Der Übergang der im Betrieb des Geschäfts begründeten Forderungen ist

beim Erwerb des Geschäfts durch Niolas ausgeschlossen.
5. Firma Niethmüller & Kraft in Pforzheim: Die Niederlassung ist nach Karlsruhe verlegt.
6. Firma Wagner'sche Verlagsanstalt Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Pforzheim: Durch Gesellschafterbeschuß vom 29. Dezember 1928 wurde der Gesellschaftsvertrag in §§ 1 und 3 (Firma und Gegenstand des Unternehmens) geändert. Der Name der Firma ist in "J. Ehlinger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" geändert. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Druckerei- und Verlagsgeschäfts. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen zu beteiligen. Der Frau Rosa Ehlinger geb. Wagner in Pforzheim ist Einzelprokura erteilt.
Amtsgericht Pforzheim.

Pforzheim. O. 419
Handelsregistererträge. 1. Firma "Jamaica", Bananen- und Fruchtvertrieb, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Pforzheim. Der Kaufmann Friedrich Carl Weesch in Köln ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Dem Kaufmann Emil Heinrich Weber in Bremen ist in der Weise Prokura erteilt, daß er berechtigt ist, gemeinsam mit einem anderen Prokuristen der Gesellschaft für diese rechtsverbindlichen Erklärungen abzugeben.
2. Die Firma Karl Lichtenfels in Pforzheim ist erloschen.
3. Firma Artur Amann in Pforzheim. Inhaber ist Artur Amann, Scheideanstaltsbesitzer in Pforzheim. Der Frau Emilie Amann geb. Hensler in Pforzheim ist Einzelprokura erteilt.
4. Firma Gottfried Dieb in Pforzheim. Das Geschäft ist mit Firma auf Josef Svoboda, Kohlenhändler in Pforzheim übergegangen. Der Übergang der im Geschäft begründeten Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts durch Josef Svoboda ausgeschlossen.
Amtsgericht Pforzheim.

Pforzheim. O. 457
Handelsregistererträge. 1. Die Firma Hans Lindner in Pforzheim ist erloschen.
2. Firma Lindner & Co. in Pforzheim. Persönlich haftende Gesellschafterin ist Frieda Lindner geb. Voelde, Ehefrau des Kaufmanns Hans Lindner in Pforzheim. Kommanditgesellschaft seit 23. November 1928. Es ist ein Kommanditist beteiligt.
3. Firma Rudolf Hoffsch in Pforzheim: Die Prokura des Rudolf Hoffsch jr. ist erloschen.
4. Die Firma La Plata Export, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Pforzheim, ist erloschen.
5. Firma Kasper & Co. in Pforzheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst und der Kommanditist ausgeschieden. Karl Kasper Witwe, Christine geb. Siegele, in Pforzheim ist Alleininhaberin der Firma. Die Prokura der Emilie Kasper bleibt bestehen.
6. Firma August Süß in Pforzheim: Dem Kaufmann Kurt Hüß in Pforzheim ist Einzelprokura erteilt.
Amtsgericht Pforzheim.

Karlsruhe. O. 458
Handelsregistererträge B Bd. II D.-Z. 71 zur Firma Eisenwerke Gaggenau Akt.-Ges. in Gaggenau: Nach dem Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 29. Dezember 1928 soll das Grundkapital um 240 000 M. auf 6 000 000 M. herabgesetzt und um bis 3 400 000 M. auf 4 000 000 M. erhöht werden. Ferner wurden durch Beschluß der gleichen Generalversammlung die §§ 11 und 15 des Gesellschaftsvertrags (Zahl und Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder) geändert. 19. Januar 1929.
Amtsgericht Karlsruh.

Karlsruhe. O. 448
Handelsregistererträge zur Firma Sächsische Möbelindustrie Gebr., Trefzger, G. m. b. H. in Karlsruh: Dem Kaufmann Eduard Stollhoff in Karlsruh ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß er berechtigt ist, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer zu vertreten. 18. Jan. 1929.
Amtsgericht Karlsruh.

Karlsruhe. O. 459
Handelsregister A I D.-Z. 276: Die Firma lautet jetzt: Bernh. Maier, Zimerei u. Honighandel, Braunau u. Obfingroßhandlung in Haslach i. N. - A I D.-Z. 252: Firma Karl Emil Oberer, Schenkensell, ist erloschen.
Bad. Amtsgericht Wolfsach.

Schoffheim. O. 435
Handelsregistererträge B D.-Z. 18 zur Firma "Oberbadische Wohnungsbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Schoffheim". Die Firma ist erloschen.
Schoffheim, 21. Dez. 1928.
Bad. Amtsgericht.

Singen. O. 422
Handelsregistererträge B Band II D.-Z. 27: Firma Gas- und Elektrizitäts-Versorgungs - Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Singen. Gegenstand des Unternehmens ist die Verteilung von Gas in dem jeweiligen Stadtgebiet (Gemarkung) Singen sowie die Erzeugung und Verteilung elektrischer Arbeit im jeweiligen Stadtgebiet (Gemarkung) Singen und in angrenzenden Städten und Landgemeinden. Die Gesellschaft ist befugt, einzelne Anlagen zu veräußern, zu verpachten und alle Hilfs-geschäfte, die zur Erreichung der Gesellschaftszwecke förderlich erscheinen, abzuschließen. Stammkapital 2 600 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Paul Schuster, Direktor in Singen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist errichtet am 4. Jan. 1929. Die Vertretung erfolgt: a) wenn ein Geschäftsführer bestellt ist, durch diesen, b) wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen.
Als nicht eingetragen wird bekanntgemacht, daß an Sacheinlagen in die Gesellschaft eingebracht haben: a) die Geschäftsführer in Singen die sämtlichen Grundstücke, die der Baumwollspinnerei Singen Ges. m. b. H. gehörten, mit allen Bestandteilen, Zubehörs, beweglichen Gegenständen und Rechten im Werte von 1 300 799 M., b) die Gesellschafterin Aktiengesellschaft für Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Anlagen in Berlin das ihr gehörende Gasverteilungsnetz innerhalb der Grenzen der Stadt Singen einschließlich Steigleitungen, Automatenanlagen, Gasmes-sen u. Mietsanlagen im Werte von 835 836 M.
Singen, 8. Jan. 1929.
Bad. Amtsgericht II.

Tauberbischofsheim. O. 451
Handelsregistererträge Abt. A Band II D.-Z. 98: Firma Bauer & Brückheimer, Tauberbischofsheim. Inhaber sind: Raphael

Bauer, Handelsmann, und Leo Brückheimer, Handelsmann, beide in Tauberbischofsheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. August 1928 begonnen.
Tauberbischofsheim, 14. Januar 1929.
Amtsgericht.

Tauberbischofsheim. O. 452
Handelsregistererträge Abt. A Band II D.-Z. 99: Firma Jacob Rosenthal, Tauberbischofsheim. Inhaber ist Jacob Rosenthal, Banquier in Tauberbischofsheim.
Tauberbischofsheim, 17. Januar 1929.
Amtsgericht.

Wolfsach. O. 459
Handelsreg. A I D.-Z. 276: Die Firma lautet jetzt: Bernh. Maier, Zimerei u. Honighandel, Braunau u. Obfingroßhandlung in Haslach i. N. - A I D.-Z. 252: Firma Karl Emil Oberer, Schenkensell, ist erloschen.
Bad. Amtsgericht Wolfsach.

Garantiert
8 II Ziehung
Jugendhulfs
Gold-Lotterie
Gesamt-Gewinn
12500
Höchstgewinn M.
5000
Hauptgewinn M.
4000
Preis 50 Pf. Porto u. Liste 30 Pf.
Stürmer
Mannheim O. 7. 11.
Poststr. 11a 17043 Krüh.
u. alle Losgeschäfte

Badisches Landestheater
Dienstag, 29. Januar
Außer Miete
Zum Gedächtnis Sudermanns
Einmaliges Gastspiel
Paul Wegener
mit seinem Ensemble
Berliner Künstler
Die Rajahoffs
Komödie von Sudermann
Regie: Wegener
Mitwirkende:
Lisette, Reichenau, Schröder,
Wegener, Bedermann, Leh,
Ruffert, Schmidt, Wegener
Anfang 20 Ende geg. 22 1/2
Breite A (0,70-5,- 2A)

Mi., 30. Jan.,
Der Barbier von Bagdad,
Do., 31. Jan., Schneiderhüp,
hierauf: Tanz-Suite,
Fr., 1. Febr., Figaros Hochzeit,
Sa., 2. Febr., zum erstenmal
Katharina Knie,
So., 3. Febr., nachmittags
Boccaccio, abends:
Der fliegende Holländer,
Im Konzerthaus:
Gurre - ein Junges,
Mo., 4. Febr., Katharina Knie,
Die, 5. Febr., Ein Waschenball

Colosseum
Nur noch bis
31. d. M., täglich
Peter Prang

Offizielle Gewinnliste

der Badischen Witwentrost-Geld-Lotterie

Ziehung erfolgte planmäßig nach Plan III am 11. Januar 1929 durch das Notariat VI zu Mannheim.

A. Hauptgewinne von 10 Reichsmark aufwärts.

Los-Nr.	Gew.-Betrag	Los-Nr.	Gew.-Betrag	Los-Nr.	Gew.-Betrag	Los-Nr.	Gew.-Betrag	Los-Nr.	Gew.-Betrag	Los-Nr.	Gew.-Betrag	Los-Nr.	Gew.-Betrag	Los-Nr.	Gew.-Betrag	Los-Nr.	Gew.-Betrag	Los-Nr.	Gew.-Betrag	Los-Nr.	Gew.-Betrag
1742	10.—	9681	10.—	19722	10.—	39103	10.—	43165	10.—	54525	10.—	72473	10.—	78521	100.—	85380	100.—	91263	10.—		
2603	4000.—	10247	10.—	27769	10.—	40132	100.—	44794	10.—	60290	10.—	72949	10.—	80272	10.—	86670	100.—	94961	10.—		
2992	10.—	11275	10.—	28994	10.—	41303	10.—	46238	10.—	61490	10.—	74438	10.—	81570	10.—	88700	10.—	99270	10.—		
3916	10.—	12065	10.—	30145	10.—	42518	10.—	46714	10.—	61827	10.—	76525	100.—	82010	10.—	89557	10.—				
5860	10.—	13406	10.—	32113	10.—		10.— u.	51628	10.—	64819	10.—	76664	10.—	83190	10.—	89819	10.—				
9383	10.—	16655	10.—	35044	10.—	42973	1000.- Pr.	53960	10.—	68996	10.—	78290	10.—	84075	10.—	90861	10.—				

B. Gewinne zu je 3 Reichsmark.

100	2712	6604	11652	14825	18789	21555	24318	27750	31978	35760	38604	42117	46379	49811	54827	57720	61260	63982	67723	70289	73100	77448	80211	85528	89267	92645	97156
303	3030	6698	11729	14881	19234	22009	24901	27765	32343	35770	38805	42185	46426	50012	55047	58289	61422	64448	67844	70382	73339	77594	80221	85651	89282	93070	97433
523	3032	7032	12022	14926	19635	22201	25075	27823	32644	35872	38824	42209	46486	50108	55148	58714	61487	64646	68013	70790	73429	77600	80500	85748	89607	93824	97913
560	3150	7473	12215	15042	19659	22419	25133	27869	32953	36486	38933	42506	46975	50179	55811	58760	61597	65292	68421	70843	73602	77697	80577	86041	89753	93853	97988
717	3543	8003	12284	15190	20209	22489	25152	28567	33088	36516	39089	42611	47098	50512	55862	59162	61705	65435	68656	70903	74246	77707	80552	86367	89796	94020	98055
929	3552	8363	12442	15678	20247	22636	25287	28818	33094	36638	39250	42724	47190	50816	55863	59205	61813	65660	68722	71064	74824	77835	81258	86611	90109	94465	98224
1090	3602	8634	12451	15826	20250	22665	25868	28926	33205	36723	39467	42833	47331	51033	55928	59230	61823	65841	68933	71213	75100	77847	81274	86724	90191	94520	98423
1105	4144	8775	12674	16428	20314	22758	26005	29397	33221	36741	39489	43141	47343	51088	56119	59244	61965	65964	69017	71339	75275	77903	81374	86808	90199	94683	98951
1106	4308	8807	13057	16776	20415	22827	26039	29424	33618	36781	39500	43203	47396	51389	56164	59545	62160	66067	69124	71460	75547	78027	81380	87078	90653	95164	98993
1220	4406	9279	13134	16895	20457	22943	26263	29634	34337	36799	40601	43291	48047	52999	59210	62162	66239	69147	71533	75876	78598	81486	87108	90698	95356	99683	
1240	4407	9882	13599	17114	20531	23148	26401	30099	34915	37027	40683	43934	48242	53049	57959	62162	66239	69147	71533	75876	78598	81486	87108	90698	95356	99683	
1373	4527	9896	13997	17291	20659	23381	26611	30362	35177	37071	40699	44106	48874	53364	58240	60005	62613	66574	69208	71586	75903	78730	82023	87266	91123	95480	99689
1945	4818	10209	14082	17375	20855	23706	26928	30827	35273	37123	41169	44365	48959	53460	58364	60394	63197	66866	69339	71681	76166	79323	83112	87721	91305	96188	99985
2302	4920	10228	14152	17515	20887	23798	27265	31096	35384	37302	41345	44502	49324	53756	58463	60463	63245	67217	69601	71881	76342	79490	83253	88104	91438	96210	99942
2383	5446	10515	14461	17634	20993	23815	27443	31162	35399	37371	41357	44515	49198	53798	58696	61067	63447	67307	69661	72030	76765	79491	83847	88269	91561	96391	
2542	6405	10930	14630	17795	21054	24023	27531	31307	35577	37840	41374	44762	49549	54017	57039	61133	63609	67398	70043	72273	77220	79573	83912	88713	91754	96478	
2574	6514	10977	14665	17834	21080	24170	27583	31539	35633	38068	41524	45109	49700	54689	57057	61151	63637	67560	70117	72445	77305	79687	83964	88819	91846	96739	
2656	6525	11538	14707	17895	21105	24197	27712	31838	35691	38097	41810	45149	49807	54814	57362	61221	63914	67716	70145	72995	77428	79739	85289	89092	92479	97000	

C. Gewinne zu je 2 Reichsmark.

43	3201	6292	10777	13966	17383	21190	24363	28683	32079	35216	39558	42800	45925	50307	53695	56835	61049	64147	68220	71447	75082	79049	82602	85417	90043	93201	96292
65	3205	6304	10830	14010	17395	21294	24450	28700	32096	35237	39566	42914	45952	50330	53804	56879	61138	64159	68257	71486	75084	79059	82636	85499	90065	93205	96304
115	3261	6721	10838	14057	17762	21348	24671	28820	32230	35241	39751	42953	46047	50331	53847	56942	61152	64228	68422	71721	75109	79186	82660	85519	90115	93261	96721
136	3333	6729	10861	14066	17853	21368	24733	28866	32306	35256	39757	42980	46048	50343	53857	57160	61164	64272	68515	71788	75111	79405	82685	85624	90136	93333	96729
172	3629	6797	10925	14091	17919	21378	24783	29024	32402	35352	39881	42980	46048	50343	53857	57160	61175	64283	68529	71900	75124	79412	82700	85707	90172	93629	96797
185	3689	6803	11014	14115	18108	21405	24876	29124	32464	35402	39978	43007	46253	50378	53937	57338	61181	64354	68654	71935	75149	79531	82793	85819	90185	93689	96803
307	3695	6835	11049	14147	18220	21447	25082	29049	32602	35417	40043	43291	46292	50377	53966	57383	61190	64363	68683	72079	75216	79558	82800	85925	90307	93695	96835
330	3804	6879	11138	14159	18257	21486	25094	29059	32636	35499	40065	43265	46304	50410	54010	57395	61294	64450	68700	72096	75237	79566	82904	85952	90330	93804	96879
331	3847	6942	11152	14228	18422	21721	25108	29186	32660	35519	40115	43265	46321	50408	54057	57392	61348	64671	68820	72230	75241	79571	82953	86047	90331	93847	96942
493	3857	7160	11164	14272	18515	21788	25111	29405	32685	35624	40136	43333	46379	50461	54066	57519	61368	64733	68866	72306	75256	79577	82980	86048	90493	93857	97160
613	3923	7240	11175	14283	18529	21900	25124	29412	32700	35707	40172	43329	46379	50461	54066	57519	61368	64733	68866	72306	75256	79577	82980	86048	90493	93857	97160
738	3937	7338	11181	14354	18654	21945	25149	29531	32793	35819	40185	43369	46389	50461	54066	57519	61368	64733	68866	72306	75256	79577	82980	86048	90493	93857	97160
777	3966	7383	11190	14363	18683	21955	25162	29558	32800	35825	40185	43369	46389	50461	54066	57519	61368	64733	68866	72306	75256	79577	82980	86048	90493	93857	97160
830	4010	7395	11294	14450	18700	22026	25237	29566	32914	35952	40300	43404	46389	50461	54066	57519	61368	64733	68866	72306	75256	79577	82980	86048	90493	93857	97160
838	4057	7462	11348	14471	18820	22036	25241	29571	32954	35947	40331	43404	46389	50461	54066	57519	61368	64733	68866	72306	75256	79577	82980	86048	90493	93857	97160
861	4066	7853	11368	14733	18866	22305	25296	29757	32980	36048	40331	43404	46389	50461	54066	57519	61368	64733	68866	72306	75256	79577	82980	86048	90493	93857	97160
925	4091	7919	11378	14783	19024	22402	25352	29881	32993	36080	40331	43404	46389	50461	54066	57519	61368	64733	68866	72306	75256	79577	82980	86048	90493	93857	97160
1014	4115	8108	11405	14876	19234	22464	25402	29978	33007	36253	40331	43404	46389	50461	54066	57519	61368	64733	68866	72306	75256	79577	82980	86048	90493	93857	97160
1049	4147	8220	11447	15082	19049	22602	25417	30043	33201	36292	40331	43404	46389	50461	54066	57519	61368	64733	68866	72306	75256	79577	82980	86048	90493	93857	97160
1138	4159	8257	11486	15084	19059	22637	25499	30065	33206	36304	40331	43404	46389	50461	54066	57519	61368	6473									

D. Gewinne zu je 1 Reichsmark (Fortsetzung).

50608	51888	53871	55616	57245	59457	61196	63041	64573	66567	68534	70299	71761	73790	75413	77094	79324	81125	82757	84379	86383	88104	90008	91668	93486	95262	96960	99206
50715	52135	53940	55653	57279	59458	61213	63055	64591	66582	68590	70312	71767	73819	75479	77096	79354	81137	82837	84430	86300	88148	90041	91701	93588	95268	96975	99224
50718	52171	53979	55710	57315	59525	61303	63082	64630	66615	68627	70595	71804	73825	75493	77104	79359	81143	82911	84480	86519	88383	90162	91712	93697	95369	97007	99261
50723	52233	53992	55903	57316	59615	61334	63164	64781	66640	68808	70601	71857	73864	75500	77241	79404	81160	83017	84562	86561	88504	90228	91716	93737	95371	97019	99298
50753	52240	53993	55912	57414	59671	61446	63183	64785	66678	68855	70608	71888	73871	75516	77245	79457	81196	83041	84573	86567	88534	90259	91761	93790	95413	97094	99324
50775	52299	54032	55975	57570	59755	61474	63202	64790	66753	68935	70715	72135	73940	75655	77279	79458	81213	83055	84591	86582	88590	90312	91767	93819	95479	97096	99354
50831	52340	54096	56009	57583	59764	61498	63244	64863	66775	68963	70718	72171	73979	75710	77315	79525	81303	83082	84630	86615	88627	90595	91804	93825	95493	97104	99359
50865	52387	54116	56260	57622	59814	61500	63307	65008	66808	69007	70723	72233	73992	75904	77316	79615	81334	83164	84781	86640	88808	90601	91857	93864	95580	97241	99404
51001	52645	54140	56296	57713	59826	61522	63382	65092	66832	69031	70753	72240	73993	75912	77414	79671	81446	83183	84785	86678	88855	90608	91888	93871	95616	97245	99457
51006	52654	54226	56312	57722	59878	61531	63415	65114	66915	69075	70775	72299	74032	75975	77570	79755	81474	83202	84790	86753	88935	90715	92135	93940	95655	97279	99458
51073	52659	54278	56318	58029	59898	61592	63427	65156	66934	69104	70831	72340	74096	76009	77583	79764	81498	83244	84863	86775	88963	90718	92171	93979	95710	97315	99525
51113	52710	54298	56379	58083	59936	61598	63461	65172	66955	69142	70865	72387	74116	76097	77622	79814	81500	83307	85008	86809	89007	90723	92233	93992	95903	97316	99615
51125	52757	54379	56383	58104	60008	61668	63486	65262	66960	69206	71001	72645	74140	76296	77713	79826	81522	83382	85092	86832	89031	90753	92240	93993	95912	97414	99671
51137	52837	54430	56390	58148	60041	61701	63588	65268	66975	69224	71006	72654	74226	76312	77722	79878	81531	83415	85114	86915	89075	90775	92299	94132	95975	97570	99755
51143	52911	54480	56519	58383	60162	61712	63697	65369	67007	69261	71073	72659	74278	76318	78029	79898	81592	83427	85156	86934	89104	90831	92340	94096	96009	97583	99764
51160	53017	54562	56561	58504	60228	61716	63737	65371	67019	69298	71113	72710	74298	76379	78085	79936	81597	83461	85172	86955	89142	90865	92387	94116	96260	97622	99814
51196	53041	54573	56567	58534	60299	61761	63790	65413	67094	69324	71125	72757	74379	76383	78104	80008	81668	83486	85262	86960	89206	91001	92646	94140	96296	97713	99826
51213	53055	54591	56582	58590	60312	61767	63819	65479	67096	69354	71137	72837	74430	76390	78148	80041	81701	83588	85268	86975	89224	91006	92654	94226	96312	97722	99878
51303	53182	54630	56615	58627	60595	61804	63825	65493	67104	69359	71143	72911	74480	76399	78188	80062	81712	83697	85369	87007	89261	91073	92659	94278	96318	98029	99898
51334	53164	54781	56640	58808	60601	61857	63864	65580	67241	69404	71160	73017	74562	76561	78504	80228	81716	83737	85371	87019	89298	91114	92710	94298	96379	98083	99936
51446	53183	54785	56678	58855	60608	61888	63871	65616	67245	69457	71196	73041	74573	76567	78534	80299	81761	83790	85413	87094	89324	91125	92757	94379	96383	98104	
51474	53202	54790	56753	58935	60715	62135	63940	65655	67279	69458	71214	73055	74591	76582	78590	80312	81767	83819	85479	87096	89354	91137	92837	94430	96390	98148	
51498	53244	54863	56775	58963	60718	62171	63979	65710	67315	69525	71303	73082	74630	76615	78627	80595	81804	83825	85493	87104	89359	91143	92911	94480	96519	98383	
51500	53307	55008	56808	59007	60723	62233	63992	65903	67316	69615	71334	73164	74781	76640	78808	80601	81857	83864	85580	87241	89404	91160	93017	94562	96561	98504	
51522	53382	55092	56832	59031	60753	62240	63993	65912	67414	69671	71446	73183	74785	76678	78855	80608	81888	83871	85616	87245	89457	91196	93041	94573	96567	98534	
51592	53427	55156	56934	59104	60831	62340	64096	66009	67583	69764	71498	73244	74863	76775	78963	80718	82171	83979	85710	87315	89525	91303	93082	94630	96615	98627	
51597	53461	55172	56955	59142	60865	62387	64116	66260	67622	69814	71500	73307	75008	76808	79007	80723	82233	83992	85903	87316	89615	91334	93164	94781	96640	98808	
51668	53486	55262	56960	59206	61001	62645	64140	66296	67713	69826	71522	73382	75192	76832	79031	80753	82240	83993	85912	87414	89671	91446	93183	94785	96678	98855	
51701	53588	55268	56975	59224	61006	62654	64226	66312	67722	69878	71531	73415	75114	76915	79075	80775	82299	84032	85975	87570	89755	91474	93202	94790	96753	98935	
51712	53697	55369	57007	59261	61073	62659	64278	66318	68029	69898	71592	73427	75156	76934	79104	80831	82340	84096	86009	87583	89753	91498	93244	94863	96778	98963	
51716	53737	55371	57019	59298	61113	62710	64298	66379	68183	69936	71597	73461	75172	76955	79142	80865	82387	84116	86260	87622	89814	91500	93207	94863	96808	99007	
51761	53790	55413	57094	59324	61125	62757	64379	66383	68104	70008	71668	73486	75262	76960	79206	81001	82645	84140	86296	87713	89826	91522	93382	95092	96832	99031	
51767	53819	55479	57096	59354	61137	62837	64430	66390	68148	70041	71701	73588	75268	76975	79224	81006	82654	84226	86312	87722	89878	91531	93415	95114	96915	99075	
51804	53825	55493	57104	59359	61143	62911	64480	66519	68383	70162	71712	73697	75369	77107	79261	81073	82659	84278	86318	88029	89898	91592	93427	95156	96934	99104	
51857	53864	55580	57241	59404	61160	63017	64562	66561	68504	70228	71716	73737	75371	77019	79298	81113	82710	84298	86379	88083	89936	91597	93461	95172	96955	99142	

Die Gewinne werden nur gegen Rückgabe der Gewinnlose nach der Reihenfolge des Eingangs durch J. STÜRNER, Lotterie-Unternehmer und Staatl. Lotterie-Einnehmer, Mannheim, O 7, 11 (früher Straßburg i. Els.) ausbezahlt; nach auswärts abzüglich Porto. Die Gewinner werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, ihre Adresse genau und lesbar anzugeben, sowie Nr. und Betrag selbst im Briefe notieren zu wollen. Jedes Gewinnlos, welches binnen 2 Monaten, vom Tage der Ziehung an gerechnet, nicht vorgezeigt und geltend gemacht wurde, verliert mit Ablauf dieser Frist sein Anrecht auf Erhebung des Gewinnes.

Gesperrt sind folgende Nummern:

Mannheim, den 11. Januar 1929.

65	1240	6296	27315	47098	52659	53966	54091	56678	60463	63183	63966	64354	64876	65268	66260	69031	69261	73790	76166	78083	78963
330	1368	6312	39031	52096	53697	53979	54115	60115	61522	63197	64096	64363	65092	65371	66383	69032	69298	73804	76561	78257	83629
493	1373	23629	39049	52135	53798	53992	54781	60172	61531	63205	64140	64562	65111	65413	67622	69124	70493	73940	76729	78700	89059
1175	1761	24562	39104	52233	53804	53993	54783	60228	63007	63790	64159	64573	65124	65479	68627	69147	70903	74573	76832	78808	89092
1213	6253	24591	39324	52387	53864	54010	54814	60307	63017	63847	64283	64616	65172	65655	68654	69186	72273	74591	76835	78855	89186
1220	6260	27160	47096	52464	53940	54057	54863	60312	63082	63864	64298	64863	65241	65903	68808	69206	72387	74783	78027	78866	

Nächste Geldlotterien!

Alle Gewinne bar ohne Abzug auszahlfbar.

Geldlotterie für die Erhaltung klassischer Kulturstätten

I. Ziehung: 26. Januar 1929. II. Ziehung: 6.—8. März 1929.

Sämtliche Lose, die bei der 1. Ziehung nicht gewonnen haben, spielen bei der 2. Ziehung **ohne Nachzahlung** mit.

Nur Geldgewinne bar ohne Abzug.

Einzellos 1 RM., Doppellos 2 RM., 5 Einzellose 5 RM., 5 Doppellose 10 RM.,
Porti und 2 Listen 40 Pfg., Nachnahme teurer.

23964 Gew. u. 2 Prämien im Gesamtbetrag von RM.

140 000

Höchstgewinn auf 1 Doppellos RM. **50 000**
Höchstgewinn auf 1 Einzellos RM. **25 000**

Waren-Lotterie „Gesunde Jugend“

4056 Gewinne und 1 Prämie im Gesamtwerte von

Ziehung garantiert 8. Februar 1929

Sämtliche Gewinne werden auch in bar ohne Abzug ausbezahlt.

Preis 50 Pfg., 11 Stück 5 RM., Porti und Liste 30 Pfg., Nachnahme teurer.

12500 RM.

5000 RM.

Höchstgewinn

Zusenhofener Kirchenbau-Geld-Lotterie

2078 Geldgewinne und 1 Prämie im Gesamtbetrag von

Ziehung garantiert 15./16. März